WÄRMEDÄMMVERBUNDSYSTEM

Verarbeitungsrichtlinie zum WDVS von best wood SCHNEIDER

www.schneider-holz.com

Stand: Juli 2025

Unkompliziert, schnell & verlässlich – unser best wood SCHNEIDER Team kümmert sich um Ihr Anliegen.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Außendienst

Lars Kohl
Mitteldeutschland

Mobil +49 (0)170 322 08 62
E-Mail lars.kohl@schneider-holz.com

Florian Bulling
Deutschland Süd-Ost, Mittelbayern

Mobil +49 (0)152 229 473 40
E-Mail florian.bulling@schneider-holz.com

Wolfgang Hepp
Deutschland Süd-West

Mobil +49 (0)170 303 20 09
E-Mail wolfgang.hepp@schneider-holz.com

Franz Hengge
Allgäu, Süd-Bayern, Österreich

Mobil +49 (0)151 147 334 08
E-Mail franz.hengge@schneider-holz.com

Aussendienst

Benno Schürch
Kantone TI / UR / GL / SZ / ZG / LU / OW / NW / BE / VS

Mobil +41 (0)79 639 21 10
E-Mail benno.schuerch@schneider-holz.com

Michael Binder
Kantone AG / SO / BS / BL / BE

Mobil +41 (0)79 206 51 93
E-Mail michael.binder@schneider-holz.com

Franz Rempfler
Kantone TG / AR / AI / SH / ZH / SG / GR / ZH / FL

Mobil +41 (0)79 918 70 30
E-Mail franz.rempfler@schneider-holz.com

Gregor Strebel
Kantone BE / FR / NE / JU / VD / VS / GE

Mobil +41 (0)79 637 50 20
E-Mail gregor.strebel@schneider-holz.com

Anwendungstechnik

Norbert Bleicher
Dipl.-Ing. (FH) Holzbau und Ausbau

Telefon +49 (0)7355 9320-217
Fax +49 (0)7355 9320-300
E-Mail norbert.bleicher@schneider-holz.com

Manuel Stuhlinger
B.Eng. Holzbau und Ausbau

Telefon +49 (0)7355 9320-209
Fax +49 (0)7355 9320-300
E-Mail manuel.stuhlinger@schneider-holz.com

Michael Binder
Techniker HF Holzbau

Mobil +41 (0)79 206 51 93
E-Mail michael.binder@schneider-holz.com

INHALTSVERZEICHNIS

5 **SYSTEMAUFBAU**
Im Holzrahmenbau
Für vollflächige und tragende Massivholzuntergründe
Für mineralische Untergründe

6 **QUALITÄTSSICHERUNG**
best wood WDVS-Zulassungen

7 **PRODUKTÜBERSICHT**
7 Holzfaser-Dämmplatten und Surzblende
10 Dichtebene für Fensterbänke
11 Zubehör Holzfaser-Dämmplatten
14 Putzsystem
16 Zubehör Putzsystem

18 **TRANSPORT UND LAGERUNG**

18 **VERARBEITUNG**
18 Allgemeine Hinweise für die Verarbeitung der best wood Holzfaser-Dämmstoffe
20 Montage der WALL 180 im Holzrahmenbau
23 Maximale Verbindungsmittelabstände für die Montage der WALL 140 und WALL180 auf Wand und Decke
24 Montage der WALL 140 auf vollflächigen und tragenden Massivholzuntergründe
25 Montage der WALL 140 auf mineralischen Untergründen
29 Mindestlänge der Befestigungsmittel
30 Mindestanzahl der Befestigungsmittel bei Montage der WALL 180 im Holzrahmenbau
32 Mindestanzahl der Befestigungsmittel bei Montage der WALL 140 auf vollflächigen und tragenden Massivholzuntergründen
36 Mindestanzahl der Befestigungsmittel bei Montage der WALL 140 auf mineralischen Untergründen
37 Fensteranschluss und Fensterbank
38 Einbauanleitung der best wood Dichtebene für Fensterbänke
51 Verarbeitungsrichtlinien für das best wood Putzsystem

61 **KONSTRUKTIONSDETAILS**
61 Sockelpunkt
65 Fensteranschluss
76 Geschossübergang bei werkseitiger Vorfertigung
77 Dachanschluss
82 Gebäudedehnfugen

Impressum

best wood SCHNEIDER GmbH
Kappel 28
88436 Eberhardzell
Telefon +49 (0)7355 9320-0
Telefax +49 (0)7355 9320-300
E-Mail info@schneider-holz.com

Bildnachweis: best wood SCHNEIDER GmbH,
Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

www.schneider-holz.com

Im Holzrahmenbau

Klassischer Holzrahmenbau mit ausgedämmtem Ständerwerk. Innenseitige OSB-Platte zur Aussteifung und als Dampfbremse bzw. Luftdichtung mit aufgeklammerter Holzfaser-Dämmplatte als mögliche Installationsebene. Außenseitig verputzbare best wood WALL 180.

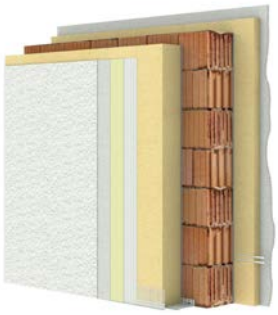
best wood Außenputz	
best wood WALL 180	60 mm
best wood FLEX 50 zwischen Holzrahmenbau	140 mm
OSB-Platte	15 mm
best wood FLEX 50 zwischen Installationsebene	60 mm
Gipsfaserplatte	

Für vollflächige und tragende Massivholzuntergründe

Brettsperrholzwand als statische Tragkonstruktion und als Dampfbremse bzw. Luftdichtung. Innenseitig aufgeklammerte Holzfaserdämmplatte als mögliche Installationsebene. Außenseitig verputzbare best wood WALL 140.

best wood Außenputz	
best wood WALL 140	160 mm
Brettsperrholzwand	120 mm
best wood MULTITHERM 140	60 mm
Innenputz	

Für mineralische Untergründe



Mauerwerk mit innenseitig aufgeklebter Holzfaserdämmplatte als mögliche Installationsebene. Außenseitig aufgedübelte und verputzbare best wood WALL 140.

best wood Außenputz	
best wood WALL 140	160 mm
Ziegelmauerwerk	240 mm
best wood MULTITHERM 140	60 mm
Innenputz	

best wood WDVS-Zulassungen

Europäisch technische Zulassungen (ETA) und Bauartgenehmigungen (aBG)

auf Holzuntergründen

ETA ETA-16/0997

aBG für Deutschland Z-33.84-1674

auf mineralischen Untergründen

ETA ETA-15/0731

aBG für Deutschland Z-33.84-1675

Zugelassene Putzhersteller

best wood SCHNEIDER PUTZSYSTEME

FIXIT GRUPPE BAUSTOFFE MIT SYSTEM

HASIT Natürlich besser bauen

KREISEL

RÖFIX Bauen mit System

Sievert Baustoffe

weber SAINT-GOBAIN

villerit

BAU

Information:

Die in dieser Verarbeitungsrichtlinie beschriebenen Vorgaben und Empfehlungen für die Verarbeitung und Befestigung der Holzfaserdämmplatten best wood WALL 140/180 gelten unabhängig vom aufgebrachten Putzsystem.

Alle Vorgaben und Empfehlungen bezüglich des Putzaufbaus und der Verarbeitung des Putzes beziehen sich ausschließlich auf das best wood Putzsystem. Bei Verwendung eines anderen Putzsystems ist der Aufbau und die Verarbeitung mit dem entsprechenden Putzhersteller abzuklären.

Eine ausführliche Übersicht zu den Putzherstellern bzw. deren zugelassene Komponenten finden Sie unter:
www.schneider-holz.com/de/service/das-plus-an-service-zubehor/downloads/download/zulassung-wdvs-putzsysteme-uebersicht-der-zugelassenen-putzhersteller/

Holzfaser-Dämmplatten

best wood WALL 140

Die WALL 140 ist eine druckfeste, verputzbare Holzfaser-Dämmplatte für die Verlegung auf vollflächigen Untergründen wie z. B. Mauerwerk und Massivholz im Außenwandbereich.

Technische Daten

Bezeichnung Dämmplatte	WF-EN 13171-T5-DS(70,-)2-CS(10\Y)100-TR20-WS1,0-MU3-AFr75
Norm	EN13171
ETA/Bauartgenehmigung	ETA-16/0997; ETA-15/0731; aBG Z-33.84-1674; aBG Z-33.84-1675
Rohdichte	140 [kg/m³]
Nennwert der Wärmeleitfähigkeit λ_D	0,040 [W/mK]
Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit λ_B	0,042 [W/mK]
Druckspannung bei 10 % Stauchung	≥ 100 [kPa]
Zugfestigkeit senkrecht zur Plattenebene	≥ 20 [kPa]
Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl μ	3
Längenbezogener Strömungswiderstand	> 75 [kPa·s/m²]
Elastizitätsmodul E	≥ 1,45 [N/mm²]
Brandverhalten nach DIN EN 13501-1	E bzw. B-s1, d0 mit best wood Putzsystem
Baustoffklasse nach DIN 4102-1	B2
Inhaltsstoffe	Holzfasern, PMDI Verleimung, Paraffin
Spezifische Wärmekapazität	2100 [J/kgK]
Anwendungsgebiete nach DIN 4108-10	DEO-dh, WAB-dh, WAP-zh, WZ, WH, WI-zg, WTR

Lieferformat

Kantenausbildung	Nut+Feder (Holzuntergründe), stumpf (mineralische Untergründe)
Dicke	40, 60, 80, 100, 120, 140, 160, 180, 200, 220, 240 mm
Länge	1500, 2000 mm
Breite	600 mm (Stumpf), 580 mm (Nut+Feder)

best wood PERIMETERDÄMMUNG / LAIBUNGSPLATTE

Die best wood Perimeterdämmplatte ist eine hochwertige Polystyroldämmplatte. Die Dämmplatten zeichnen sich insbesondere durch eine hohe Maßgenauigkeit und Schwundfreiheit aus, welche eine effiziente und fugenfreie Verarbeitung ermöglichen.

Technische Daten

Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit λ_B	0,035 [W/mK]
Druckspannung bei 10 % Stauchung	150 [kPa]
Brandkennziffer	B1 nach DIN 4102-1

Lieferformat

Kantenausbildung	Stumpf
Dicke	20*, 40, 60, 80, 100, 120, 140, 160, 180, 200 mm
Länge	1000 mm
Breite	500 mm
Paarweise Abnahme	

* nur als Laibungsplatte zulässig

best wood WALL 180

Die WALL 180 ist eine hochdruckfeste, verputzbare Holzfaser-Dämmplatte für die Verlegung auf Holzständerkonstruktionen im Außenwandbereich.

Technische Daten

Bezeichnung Dämmplatte	WF-EN 13171-T5-DS(70,-)3-CS(10\Y)150-TR30-WS1,0-MU3-AFr100
Norm	EN13171
ETA/Bauartgenehmigung	ETA-16/0997; aBG Z-33.84-1674
Rohdichte	180 [kg/m^3]
Nennwert der Wärmeleitfähigkeit λ_D	0,043 [W/mK]
Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit λ_B	0,045 [W/mK]
Druckspannung bei 10 % Stauchung	≥ 150 [kPa]
Zugfestigkeit senkrecht zur Plattenebene	≥ 30 [kPa]
Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl μ	3
Längenbezogener Strömungswiderstand	> 100 [kPa·s/m^2]
Elastizitätsmodul E	≥ 2,50 [N/mm^2]
Brandverhalten nach DIN EN 13501-1	E bzw. B-s1, d0 mit best wood Putzsystem
Baustoffklasse nach DIN 4102-1	B2
Inhaltsstoffe	Holzfasern, PMDI Verleimung, Paraffin
Spezifische Wärmekapazität	2100 [J/kgK]
Anwendungsgebiete nach DIN 4108-10	DEO-ds, WAB-ds, WAP-zh, WZ, WH, WI-zg, WTR

Lieferformat

Kantenausbildung	Nut+Feder
Dicke	40, 60, 80, 100, 120, 140, 160 mm
Länge	1500, 2000, 2500 mm
Breite	580 mm

best wood WALL 180 LAIBUNGSPLATTE

best wood Laibungsplatte WALL 180 für Verkleidung der Fensterlaibung.

Technische Daten siehe WALL 180.

Lieferformat

Kantenausbildung	Stumpf
Dicke	20, 40 mm
Länge	1500, 2000, 2500 mm
Breite	600 mm
Paarweise Abnahme	

best wood WALL 140/180 vorverputzt

Die WALL 140 ist für die Verlegung auf vollflächige und tragende Massivholzuntergründe vorgesehen, die Wall 180 für die Verlegung auf Holzständerkonstruktionen. Die WALL 140/180 darf nicht auf mineralischen Untergründen montiert werden. Sie ist bis zu fünf Monate frei bewitterbar und erspart die Zahnspachtelung auf der Baustelle. Durch den maschinellen Auftrag ist die gleichmäßige Schichtstärke und das korrekt platzierte Armierungsgewebe gewähleistet.

Lieferformat

Kantenausbildung	ausschließlich Nut+Feder
Dicke	60, 80, 100, 120, 140, 160 mm
Länge	1500, 2000 mm
Breite	580 mm

best wood WALL 180 LAIBUNGSPLATTE vorverputzt

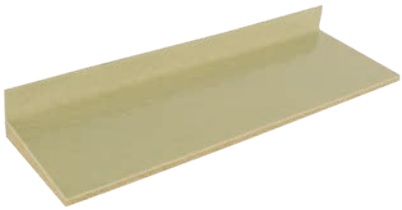
Die Laibungsplatte eignet sich ausschließlich für Verkleidungen der Fensterlaibungen.

Lieferformat

Kantenausbildung	Stumpf
Dicke	20, 40 mm
Länge	1500, 2000 mm
Breite	600 mm
Paarweise Abnahme	

best wood Dichtebene für Fensterbänke

Die Standardlösung für das wassersichere Abdichten im Bereich der Fensterbank.
Der Zuschnitt des Dichtkeils ist mit herkömmlichen Kreissägen möglich und bietet somit die größtmögliche Flexibilität für den Verarbeiter.



Lieferformat

Tiefe	100, 150, 200, 250, 300 mm (weitere Tiefen auf Anfage)
Dicke	25 mm; ab 201 mm 35 mm
Breite	1200 mm
Neigung	5 °

Lieferformat Dichtecken

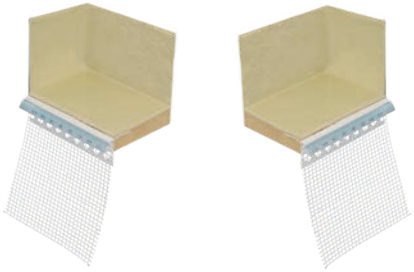
Tiefe	100, 150, 200, 250, 300 mm (weitere Tiefen auf Anfage)
Breite	150 mm

best wood Dichtebene für Fensterbänke mit Putzabschlussprofil

Die fertige Lösung für das wassersichere Abdichten im Bereich der Fensterbank. Die Dichtebene wird in der gewünschten Tiefe im Werk angefertigt und ausgeliefert. Das Putzabschlussprofil ist bereits integriert und ermöglicht so eine schnelle und einfache Montage auf der Baustelle.

Lieferformat

Tiefe	60–200 mm; 201–300 mm (weitere Tiefen auf Anfage)
Dicke	25 mm; ab 201 mm 35 mm
Breite	1200 mm



Lieferformat Dichtecken

Tiefe	60–200 mm; 201–300 mm (weitere Tiefen auf Anfage)
Breite	150 mm

Zubehör Holzfaser-Dämmplatten

Edelstahl-Breitrückenklammer

Edelstahl-Breitrückenklammern zur Befestigung der best wood WALL 140/180 auf vollflächige und tragende Massivholzuntergründe und im Holzrahmenbau.

Länge	75–200 mm
Effektive Einschlagtiefe in massive Holzuntergründe	≥ 30/36 mm
Ausführung	Edelstahl

best wood Dämmstoff-Schraube Ejotherm STR H (Holzbau)

Dämmstoff-Schraube zur oberflächenbündigen Befestigung auf vollflächig tragenden Massivholzuntergründen und im Holzrahmenbau.

Dämmstoffteller mit Verschlussstopfen aus Polystyrol	Ø 60 mm
Effektive Einschraubtiefe	≥ 35 mm
Lieferbare Längen Ø 6 mm	80, 100, 120, 140, 160,180, 200, 220, 240, 260, 280, 300 mm

best wood Dämmstoff-Schraubdübel Ejotherm STR U 2G (Massivbau)

Vormontierter Universalschraubdübel für die oberflächenbündige Montage in Beton und Mauerwerk. UV-Belastung durch Sonneneinstrahlung des ungeschützten Dübels ≤ 6 Wochen.

Dämmstoffteller mit Verschlussstopfen aus Polystyrol	Ø 60 mm
Effektive Einschraubtiefe je nach Nutzungsklasse siehe [S. 29]	≥ 25 mm bzw. ≥ 65 mm
Lieferbare Längen Ø 8 mm	115, 135,155, 175, 195, 215, 325, 255, 275, 295 mm

best wood Dämmstoff-Schraube H35

Dämmstoffschraube H35
nicht vormontiert

Dämmstoff-Schraube Ø 6 mm mit HP-Beschichtung für eine dauerhafte Korrosionsbeständigkeit zur Befestigung von WALL 140/180 sowie der vorverputzten WALL 140/180 im Holzrahmenbau und auf vollflächigen Massivholzuntergründen.

Dämmstoffschraube mit Verschlussstopfen aus Polystyrol	Ø 35 mm
Effektive Einschraubtiefe	≥ 35 mm
Lieferbare Längen Ø 6 mm	80, 100, 120, 140, 160, 180, 200, 220 mm

best wood FDM WALL

Montagekleber zum Abdichten von Stoßfugen der 2. Dichtebene für Fensterbänke und zur Befestigung von Laibungsplatten, Dichtkeilen und Dichtecken. Sowie zum Schließen von Fugen in der Wanddämmung bei Fugenbreiten von 2–5 mm. Der Montagekleber ist überputzbar. Bei der Verarbeitung gilt eine Luft- und Umgebungstemperatur ≥ +5° für mindestens 24 Stunden.

Für Fugenbreiten von	2–5 mm
Kartusche 310 ml	470 g Inhalt

best wood KLEBEBAND

Klebeband für alle Abklebearbeiten auf der best wood DICHTEBENE FÜR FENSTERBÄNKE. Dauerhaft dichte Verklebungen; hohe Klebekraft, UV-Stabil und alterungsbeständig. Bei der Verarbeitung gilt eine Luft- und Umgebungstemperatur ≥ +5°.

Länge	30 m
Breite	60, 100, 180 mm

best wood Fugendichtband illmod 600 UV-beständig

Vorkomprimiertes Schaumstoffdichtungsband für schlagregensichere und dampfdiffusionsoffene Abdichtung von Fugen und Anschlüssen in der Fassade. UV-beständig und schlag-regendicht bis 600 Pa. BG1 nach DIN 18 542 geprüft. Baustoffklasse B1 nach DIN 4102-1.

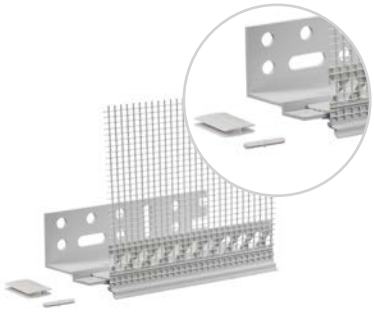
Typ 12/3-7	Fugenbreite 3–7 mm	8,00 lfm/Rolle	25 Rollen/Karton
Typ 15/5-10	Fugenbreite 5–10 mm	5,60 lfm/Rolle	20 Rollen/Karton
Typ 20/10-18	Fugenbreite 10–18 mm	4,50 lfm/Rolle	10 Rollen/Karton

best wood Dichtschnur

Die Butylrundschnur ist ein universell einsetzbares Butylband mit hervorragenden Eigenschaften. Nach DIN 52455-4 geprüft. Durchmesser 8 mm.

bei Lieferung inklusive	10,0 lfm/Rolle

best wood Sockelprofile aus Kunststoff



Sockelschienensystem aus Kunststoff mit Grundprofil und Gewebeleiste zum Aufstecken.

Länge	2,00 lfm/Stab
Ausladung	60, 80, 100, 120, 140, 160 mm
Pro VE	25 Steckverbinder, Stoßverbinder, 2 Eckverbinder für Außenecken, 1 Eckverbinder für Innenecken

best wood Sockelprofil-Verlängerung

Verlängerung des Sockelprofils für zusätzliche 40 mm Dämmstoffstärke. Sockelprofil 160 mm + 40 mm Sockelprofil-Verlängerung = 200 mm Ausladung.

Länge	2,00 lfm/Stab

best wood Sockel-Eckverbinder Außeneck

Eckverbinder zur passgerechten Ausbildung der Sockelprofil-Außenecken an der Gewebeleiste beim Kunststoff- wie auch beim Alusockelprofil.

VE	10 Stück

best wood Sockel-Eckverbinder Inneneck

Eckverbinder zur passgerechten Ausbildung der Sockelprofil-Innenecken an der Gewebeleiste beim Kunststoff- wie auch beim Alusockelprofil.

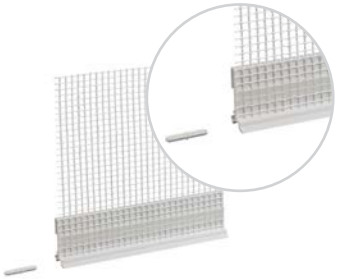
VE	10 Stück

best wood Sockelprofile aus Aluminium

Sockelschienensystem aus Aluminium mit integriertem Steckverbinder.
(Gewebeleiste nicht in VE enthalten).
Nicht geeignet für best wood WALL 140/180 vorverputzt.

Länge	2,50 lfm/Stab
Ausladung	40, 60, 80, 100, 120, 140, 160, 180, 200

best wood Gewebeleiste für Sockelprofil aus Aluminium



Kunststoffaufsteckprofil mit Gewebeteil für Alusockelprofil inkl. 25 Steckverbinder je Bund (Sockel-Eckverbinder Außen-/Inneneck nicht in VE enthalten).

Länge	2,50 lfm/Stab

Putzsystem

best wood Klebe- und Armierungsmörtel (UP)

best wood Klebe- und Armierungsmörtel mit organischen Leichtzuschlägen auf Weiß-zementbasis zeichnet sich als wasserdampfdurchlässiger, wasserabweisender und faserarmierter Klebe- und Spachtelmörtel durch seine leichte Verarbeitung und sein hohes Standvermögen aus. Er hat eine hohe Klebekraft sowie eine große Elastizität und erhöht als Spachtel die Druckfestigkeit des gesamten Systems. best wood Klebe- und Armierungsmörtel (UP) ist sehr leicht maschinengängig.

Verbrauch: Abhängig von Verarbeitung, Untergrund und Konsistenz	Kleben ca. 3,0–3,5 kg/m²
	Armieren ca. 6,0–7,0 kg/m²
s_d-Wert	≈ 0,07 m
Mischungsverhältnis	ca. 9,5 Liter Wasser/Sack
Maschinengängig	ja
Verarbeitungstemperatur	mindestens +5 °C
Lagerung	trocken, auf Paletten
Lagerzeit	12 Monate nicht überschreiten
VE	Foliensack 25 kg

best wood Mineralischer Oberputz (MOP)

best wood Mineralputz zeichnet sich als atmungsaktiver, wasserabweisender und feuchtigkeitsregulierender Oberputz durch seine brillante Oberflächenstruktur aus. Das sehr hohe Wasserrückhaltevermögen garantiert eine lange Offenzeit und ermöglicht so eine sehr einfache und rationelle Verarbeitung.

Verbrauch Kratzputzstruktur	2 mm 2,5 kg/m² | 3 mm 3,5 kg/m²
s_d-Wert	≈ 0,11 m
Hellbezugswert HBW	> 20 %
Mischungsverhältnis	ca. 10,0–11,0 Liter Wasser/Sack
Maschinengängig	ja
Verarbeitungstemperatur	mindestens +5° C
Lagerung	trocken, auf Paletten
Lagerzeit	9 Monate nicht überschreiten
VE	Papiersack 25 kg

best wood Silikonharz Oberputz (SOP)

best wood Silikonharzputz ist witterungsbeständig und schlagregendicht zur dekorativen Gestaltung für außen. Er ist einfach zu verarbeiten, haft- und stoßfest, schlagregen-dicht, wasserabweisend, spannungsarm, diffusionsoffen und alkaliresistent.

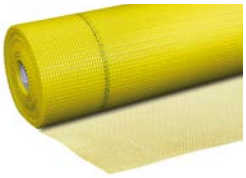
Verbrauch Kratzputzstruktur	2 mm 3,0 kg/m² | 3 mm 4,0 kg/m²
s_d-Wert	≈ 0,16 m
Hellbezugswert HBW	> 20 %
Verarbeitungstemperatur	mindestens +5 °C
Lagerung	trocken, auf Paletten
Lagerzeit	24 Monate nicht überschreiten
VE	Kunststoffeimer 25 kg

best wood Silikonharzfarbe

best wood Silikonharzfarbe ist eine wasserabweisende, füllkräftige, sehr hoch wasserdampfdurchlässige und schmutzabweisende Fassadenfarbe. Sie ist farbtonbeständig, hat eine sehr hohe Deckkraft und ist leicht und ansatzfrei zu verarbeiten. Durch die maximale Wasserabweisung zeichnen sich auch bei starkem Regen keine Flecken ab. Die best wood Silikonharzfarbe ist zusätzlich werkseitig fungizid/algizid eingestellt.

Bindemittelbasis	Silikonharzemulsion
Pigmentbasis	Titandioxid
Anwendung	außen
Oberfläche	matt, glatt-griffig (mineralfarbenartig)
Verbrauch je Anstrich	150–200 ml/m²
s_d-Wert	≈ 0,21 m
Hellbezugswert HBW	> 20 %
Mischungsverhältnis	mit max. 10 % Wasser
Verarbeitung	streichen, rollen, airless-spritzen
Verarbeitungstemperatur	mindestens +5 °C
Lagerung	kühl, jedoch frostfrei
Lagerzeit	24 Monate nicht überschreiten
VE	Kunststoffeimer 12,5 l

Zubehör Putzsystem



best wood Armierungsgewebe

System-Glasfasergewebe, alkalibeständig, schiebefest und mit hoher Reißfestigkeit.

Verbrauch	1,00 lfm/m²
Maschenweite	4 x 4 mm
Breite	1100 mm

best wood Armierungspfeil

Gewebe-Eckwinkel zur Diagonalarmierung an Gebäudeöffnungen.

Maschenweite	4 x 4 mm

best wood Sturzeckwinkel

Zur Diagonalarmierung an Gebäudeöffnungen mit zusätzlicher Rissvorbeugung in der Fensterlaibungsecke. Für bis zu 10 cm Laibungstiefe oder für bis zu 20 cm Laibungstiefe erhältlich.

Maschenweite	4 x 4 mm

best wood Gewebeeckwinkel

Kunststoffprofil mit integriertem Gewebe zur Eck- und Kantenausbildung.

Länge	2,50 lfm/Stab

best wood Anputzleiste in Teleskopausführung

Mit Dichtlippe zur Systemausbildung von Anschlüssen an z. B. Türen/Fenstern etc.
Hochwertige Anputzleiste, die horizontale und vertikale Bewegungen aus der Fassade aufnehmen kann. Inkl. Kunststoffsteg mit Klebestreifen zum Aufbringen der Abdeckfolie.

Länge	1,40/2,40 lfm/Stab

best wood Primerstift

Für Anputzleisten zur Haftverbesserung auf Oberflächen (z. B.: Lacke, Holzlasuren, Pulver-beschichtungen o. ä.). Die Verträglichkeit auf den zuvor gereinigten Untergründen ist unbedingt zu prüfen und den Primer nur an den unmittelbar zu beklebenden Stellen aufbringen.
Reicht für ca. 300 lfm. Fuge bei staubfreier Oberfläche.

best wood Spiraldübel

Befestigungslösung für leichte Anbauteile an WDVS-Fassaden.

VE	10 Stück

best wood Putzabschlussprofil

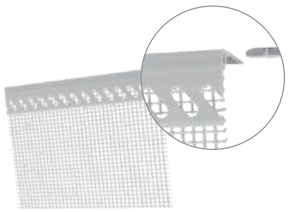
Kunststoffprofil zur Ausbildung von Putzabschlüssen mit Aufkantung 6 mm.

Länge	2,00 lfm/Stab

best wood Putzabschlussprofil ATTIKA

Abschlussprofil ATTIKA für WDVS mit einseitigem Gewebeteil, Tropfkante und Putzabzugskante inkl. Steckverbinder für einen sauberen Putzabschluss und eine gezielte Wasserführung unter der Attikaabdeckung.

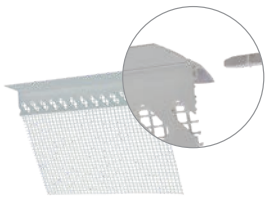
Länge	2,00 lfm/Stab



best wood Putzabschlussprofil FENSTERBANK

Abschlussprofil FENSTERBANK für WDVS mit einseitigem Gewebeteil, Tropfkante und Putzabzugskante inkl. Steckverbinder für einen sauberen Putzabschluss und zum nachträglichen Einbau einer zweiten Dichtebene mit Dichtfolie.

Länge	2,00 lfm/Stab



best wood Tropfkantenprofil

Kunststoffprofil mit integriertem Gewebe zur Ausbildung horizontaler Putzabschlüsse.

Länge	2,00 lfm/Stab

best wood Blechanschlussprofil

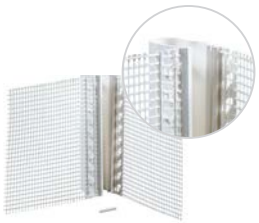
Aufsteckprofil mit Tropfkante und integriertem Gewebe für bewegungsfähige Anschlüsse von Putz zu Blech.

Länge	2,00 lfm/Stab

best wood Dehnfugenprofil Eck

Kunststoffprofil zur Ausbildung von Bewegungsfugen an versetzten Wandflächen (Inneneck).

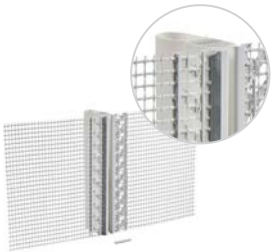
Länge	2,00 lfm/Stab



best wood Dehnfugenprofil Fläche

Kunststoffprofil zur Ausbildung von Bewegungsfugen an durchlaufenden Wandflächen.

Länge	2,00 lfm/Stab



best wood Steckverbinder für Putzprofile

Sicherer Anschluss der Profil-Enden aneinander. Kein Verrutschen des Profils an der Stoßverbindung, dadurch ist ein fluchtgerechtes Einspachteln möglich.

VE	25 Stück

best wood SCHNEIDER

Transport und Lagerung der best wood WALL 140/180 und best wood Putzsystem

Aus technischen/baurechtlichen Gründen und im Hinblick auf Gewährleistungsansprüche ist darauf zu achten, dass ausschließlich best wood Systemkomponenten bzw. freigegebene Materialien zum Einsatz kommen.

Im Rahmen einer Eingangskontrolle sind die gelieferten Systemkomponenten zu prüfen, Lieferscheine und Beipackzettel sind für spätere Rückfragen aufzubewahren.

An der Anlieferstelle ist darauf zu achten, dass ausreichend witterungsgeschützter Lagerplatz vorhanden ist. Die Lagerung des Materials muss grundsätzlich trocken, vor UV-Strahlung und mechanischen Beschädigungen geschützt erfolgen.

Die Anlieferung der WALL 140/180 erfolgt liegend auf Paletten. Die Anlieferung der best wood Dichtebene für Fensterbänke erfolgt in Kartonagen. Bei der Anlieferung muss ein Stapler oder Kran mit geeignetem Hebewerkzeug vor Ort sein, um palettenweise entladen zu können. Der Weitertransport sollte in gleicher Weise erfolgen.

Es dürfen maximal zwei Paletten WALL 140/180 übereinander gestapelt werden. Dabei ist auf eine ausreichende Anzahl von Lagerhölzern zu achten, um eine zu hohe Druckbeanspruchung und damit verbundenes Eindrücken der obersten bzw. untersten WALL 140/180 zu verhindern.

Paletten mit FLEX 50 dürfen nicht übereinandergestapelt werden.

Pastöse Putzkomponenten sind während Transport und Lagerung vor Frost und direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Zudem ist die auf den Gebinden angegebene Lagerzeit zu berücksichtigen.

Die Putzsackgebinde in Papiersäcken dürfen auf der Baustelle nicht ohne Unterlage und Folienabdeckung gelagert werden. Die Lagerzeit von 6 Monaten darf nicht überschritten werden.

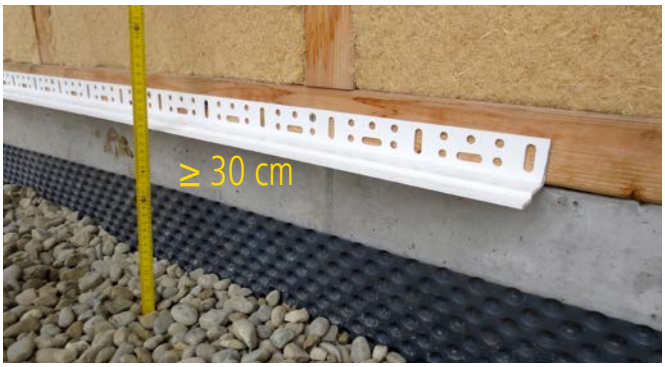
Putzsackgebinde in Foliensäcken benötigen keine Folienunterlage. Hier darf die maximale Lagerzeit von 12 Monaten nicht überschritten werden.

Die Entsorgung der Plattenreste kann durch unser best wood Rücknahmesystem erfolgen. Vorverputzte und nicht vorverputzte WALL 140/180 Plattenreste müssen getrennt voneinander zurück gegeben werden.

Allgemeine Hinweise für die Verarbeitung der best wood Holzfaser-Dämmstoffe

Die best wood WALL 140/180 muss grundsätzlich trocken gelagert und verarbeitet werden, montierte Platten müssen vor direkter Feuchtigkeit geschützt werden.

Der untere Abschluss der WALL 140/180 ist mit einer Sockelschiene herzustellen. Im Sockelbereich ist ohne zusätzliche Maßnahme eine Spritzwasserzone von ≥ 30 cm über Fertiggelände einzuhalten. Die WALL 140/180 ist nicht für den Einsatz im Erdreich geeignet. Beim Sockelbereich beachten Sie bitte die Regeldetails [S. 21].

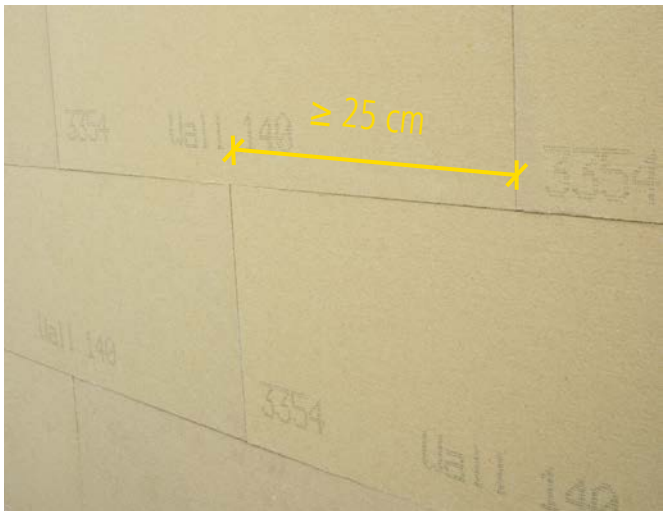


Spritzwasserzone ≥ 30 cm ohne zusätzliche Maßnahme.

Für den Zuschnitt der WALL 140/180 eignen sich alle gängigen Holzschneidewerkzeuge wie Tischkreissäge, Handkreissäge etc. Der Zuschnitt der vorverputzten WALL 140/180 erfolgt mit geeigneten Handkreissägen oder Formatkreissägen, bestückt mit Hartmetallsägeblättern. Aufgrund der entstehenden Staubentwicklung beim Bearbeiten von Holzfaser-Dämmstoffen wird generell eine Absaugung empfohlen.

Bei der Verlegung der Wall 140/180 ist darauf zu achten, dass die Nut nach unten zeigt. So kann eventuell anfallendes Niederschlagswasser während der Bauphase sauber ablaufen und bleibt nicht in der Vertiefung stehen. Die Wall 140/180 ist beidseitig verwendbar.

Plattenstöße in Verlängerung von Fensteröffnungen sind zu vermeiden, um Kerbrissen an dieser Stelle vorzubeugen. Der vertikale Plattenversatz muss mindestens 25 cm betragen (keine Kreuzfugen), und die Plattenstöße sind in allen Stoßbereichen passgenau und möglichst auf Pressung zu verlegen.



Plattenversatz mind. 25 cm.

Fugen in den Plattenstößen bis 2 mm können überputzt werden. Fugen von 2–5 mm sind mit best wood FDM WALL zu schließen. Fugen über 5 mm müssen mit Streifen aus best wood Holzfaser-Dämmplatten WALL 140/180 geschlossen werden. An Außenecken und Fensterabschlüssen muss die WALL 140/180 einen stumpfen Abschluss aufweisen. Etwaige Nut- und Federbereiche sind entsprechend vor der Plattenmontage zurückzuschneiden.

Sämtliche Anschlüsse an angrenzende Bauteile müssen mittels Putzanschlussprofilen und Fugendichtbändern schlagregen- und winddicht hergestellt werden.

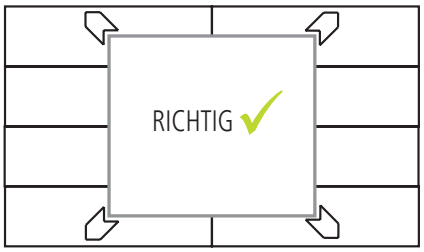
Bei schlagregenbeanspruchten Fenstern muss, bei nicht schlagregenbeanspruchten Fenstern sollte eine zweite Dichtebene mittels wasserdichter und hitzebeständiger Folie eingebaut werden. Die Fensterbankendstücke müssen Bewegungen der Putzfassade und der Fensterbank aufnehmen können. Hier empfiehlt sich der Einbau von Fensterbankendstücken mit Gleitlager. Beim Einbau der Fensterbank muss an allen Anschlussfugen zur WALL 140/180 ein Fugendichtband eingebaut werden.

Bei vertikalen und horizontalen Untergrundwechseln ist eine Bewegungs- bzw. Dehnfuge einzubauen.

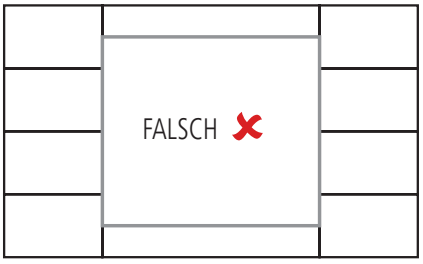
Spätestens 8 Wochen nach Montage der WALL 140/180 ist mit dem Aufbringen des Putzsystems zu beginnen, ansonsten ist die Fassade mit einer hinterlüfteten Plane zu schützen. Horizontale Plattenkanten wie z. B. an Fensterbrüstungen oder Attika sind ebenfalls vor direkter Bewitterung mittels einer geeigneten Abdeckung zu schützen. An der Fensterbrüstung kann dies z. B. mit der Herstellung der zweiten Dichtebene erfolgen. Vor dem Verputzen ist die WALL 140/180 auf Feuchtigkeit und Oberflächenstabilität zu prüfen. Die Plattenfeuchte darf 13 Massen-% (mit Einstellung Fichte/Kiefer beim elektronischen Feuchtigkeitsmessgerät max. 19,5 %) nicht überschreiten. Unebenheiten in der Plattenebene sind durch Schleifen, z. B. mit Schleifbrett K40, zu beseitigen.

Edelstahl-Breitrückenklammern sind 1 mm in der Platte zu versenken, bei Dämmstoff-Schrauben und Dämmstoff-Schraubdübeln ist der Teller bündig mit der Plattenfläche anzubringen. Beim Einbau einer Einblasdämmung muss diese vor dem Verputzen eingebracht werden.

Einbauelemente oder Durchführungen (wie z. B. Solarleitungen ...), bei denen Temperaturen > 80° zu erwarten sind, dürfen nicht ohne zusätzliche Brandschutzmaßnahmen in die best wood Holzfaser-Dämmstoffe montiert werden.



Keine Plattenstöße an Öffnungsecken!



Montage der best wood WALL 180 im Holzrahmenbau

Untergrund prüfen

Vor Montage der WALL 180 ist der Untergrund zu prüfen. Der Holzrahmenbau muss trocken (Holzfeuchte unter 18 %), sauber und eben (keine Höhenversätze) sein.

Holzfeuchte Holzständerkonstruktion ≤ 18 %.

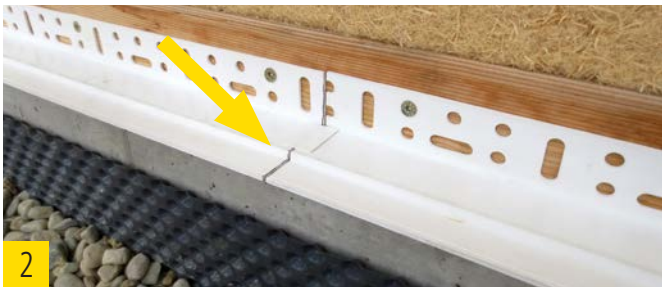
Sockelschiene befestigen

Das Grundprofil der Sockelschiene ist waagerecht auszurichten, wird im Abstand von ca. 30 cm auf der Holzschwelle befestigt und muss an allen Längsstößen mit Stoßverbindern verbunden werden.

An Außen- und Innenecken ist das Grundprofil auf Gehrung zu stoßen. Für die Gewebeaufsteckleiste gibt es vorgefertigte Eckverbinder. Alternativ kann diese auch auf Gehrung geschnitten werden.

Sämtliche Stoßfugen in der Sockelprofilabwicklung müssen von oben mit dauerhaftem, witterungs- und temperaturbeständigem Klebeband, z. B. best wood KLEBEBAND, abgeklebt werden. Die best wood WALL 180 muss ohne zusätzliche Maßnahme mindestens 30 cm über Oberkante Fertiggelände liegen.

Sockelprofil waagerecht ausrichten und befestigen.



Stoßverbinder an den Längsstößen einbauen.

Stoß mit Klebeband abkleben.

Spritzwasserzone ≥ 30 cm ohne zusätzliche Maßnahme.

Erste Plattenreihe WALL 180 im Sockelbereich befestigen

Bei der Montage der ersten Plattenreihe wird die Nut der WALL 180 auf der Unterseite abgeschnitten und vollflächig auf der Sockelschiene aufgesetzt. Es empfiehlt sich, zur Kontrolle die Oberkante der ersten Plattenreihe an einer Schlagschnur waagerecht auszurichten.

Nut abschneiden.

Erste Plattenreihe an waagrechter Schlagschnur ausrichten.

Verlegen der WALL 180

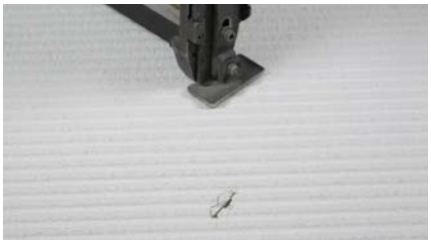
Die Befestigung der WALL 180 bzw. WALL 180 vorverputzt erfolgt mittels Edelstahl-Breitrückenklammer oder Dämmstoff-Schraube (WALL 180:Ejot STR H; WALL 180 vorverputzt: H35 (im Zulassungsverfahren)) direkt auf dem mindestens 60 mm breiten Holzständer. Die Anzahl der geforderten Befestigungsmittel ist auf dem Holzständer entsprechend zu verteilen – siehe Verlegebeispiel für WALL 180 im Holzrahmenbau. Die WALL 180 ist in der Fläche auf mindestens zwei Holzständern zu befestigen.

Befestigung mit Edelstahl-Breitrückenklammern.

Die Plattenstöße sind in allen Stoßbereichen passgenau und möglichst auf Pressung zu verlegen. Im Bereich von Geschossstößen sind offene Fugen zwingend zu vermeiden, da diese die Bildung von Quetschfalten begünstigen können. Alternativ können hier Passstücke, die auf Schwelle und Rähm befestigt werden, zum Einsatz kommen – siehe Detail Deckenstoß **[S. 76]**.

Die Befestigungsmittel müssen in ausreichender Tiefe im Holzständer verankert werden. Hierbei beträgt die effektive Mindesteindringtiefe der Edelstahl-Breitrückenklammer ≥ 30 mm und der Dämmstoff-Schraube ≥ 35 mm. Bei der WALL 180 ist der Dämmstoffteller bündig mit der Oberfläche und die Edelstahl-Breitrückenklammer 1 mm versenkt einzubringen.

Verlegen der WALL 180 vorverputzt



Zusätzlich zu den Angaben zur Verlegung der unverputzten WALL 180 sind bei der Verarbeitung der vorverputzen WALL 180 noch weitere Hinweise zu beachten.

Die Befestigung kann durch Edelstahl-Breitrückenklammer oder die Dämmstoffschraube H35 (im Zulassungsverfahren) erfolgen. Die Befestigungsmittel sind um die Schichtstärke der Putzschicht vertieft einzubringen.

Für die Befestigung mit der Dämmstoffschraube H35 (im Zulassungsverfahren) muss das best wood Montagetool H verwendet werden. Die Schraubenlänge muss mindestens die Dämmstoffdicke + 20 mm betragen.

Bei der WALL 180 vorverputzt muss die Plattenlänge am Außeneck um die Putzstärke zurückgeblieben werden, damit die Schichtstärken beim Einspachteln des Gewebeeckwinkels eingehalten werden können.

Horizontale Plattenkanten an Fensterbrüstungen oder an Attika sind vor direkter Bewitterung mittels geeigneter Abdeckung zu schützen. An der Fensterbrüstung kann dies z.B. mit der Herstellung der 2. Dichtebene bewerkstelligt werden.

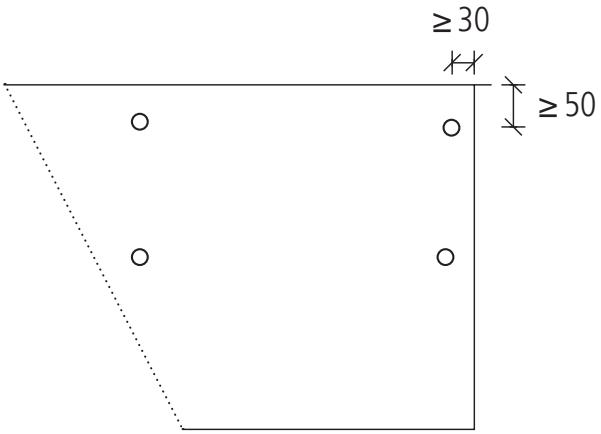
Montage mit Dämmmstoffschraube H35 (im Zulasssungsverfahren)

Dämmstoff-Schraube H35 (im Zulassungsverfahren) mit best wood Montagetool einbringen.

Der Einschraubteller muss um die Schichtstärke der Putzschicht eingedreht werden.

Verschlussstopfen eindrücken.

Mindestrandabstände bei Montage mit Dämmstoffschraube H35 (im Zulassungsverfahren)



Maximale Verbindungsmittelabstände für die Montage der WALL 140 und WALL 180 auf Wand und Decke

Maximale Ständerabstände bei der Verlegung von WALL 180 im Holzrahmenbau

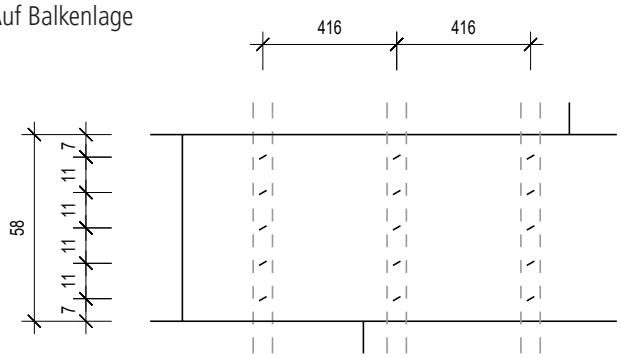
Plattendicke [mm]	Maximaler Ständerabstand [mm]
40	625
60–160	833

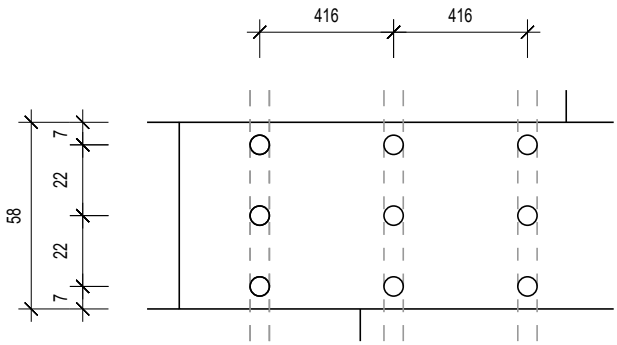
Maximale Balkenabstände bei der Verlegung von WALL 180 unter Decken

Plattendicke [mm]	Maximaler Balkenabstand [mm]
40–160	416

Maximale Verbindungsmittelabstände bei der Verlegung von WALL 140 / WALL 180 an der Decke

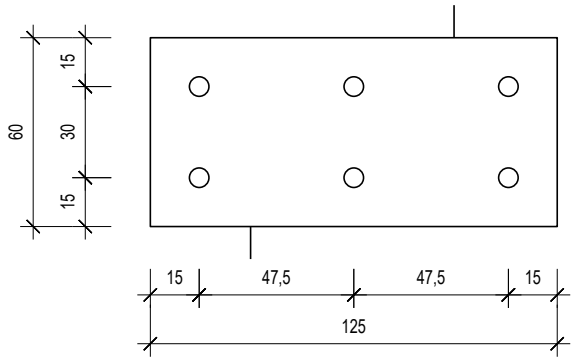
Auf Balkenlage



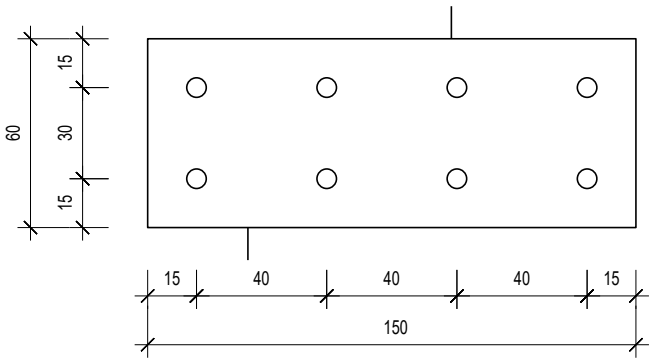


Auf Massivholz

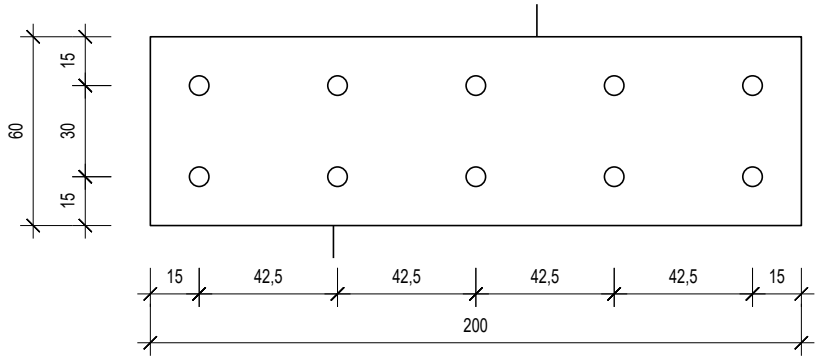
Plattenlänge 1250 mm



Plattenlänge 1500 mm



Plattenlänge 2000 mm



Montage der best wood WALL 140 auf vollflächigen und tragenden Massivholzuntergründen

Untergrund prüfen

Vor Montage der WALL 140 ist der Untergrund zu prüfen. Der Massivholzuntergrund muss trocken (Holzfeuchte unter 18 %), sauber und eben (keine Höhenversätze) sein.

Holzfeuchte Holzständerkonstruktion ≤ 18 %.

Sockelschiene befestigen

Das Grundprofil der Sockelschiene ist waagerecht auszurichten, wird im Abstand von ca. 30 cm auf dem Massivholzuntergrund befestigt und muss an allen Längsstößen mit Stoßverbindern verbunden werden.

An Außen- und Innenecken ist das Grundprofil auf Gehrung zu stoßen. Für die Gewebeaufsteckleiste gibt es vorgefertigte Eckverbinder. Alternativ kann diese auch auf Gehrung geschnitten werden.

Sämtliche Stoßfugen in der Sockelprofilabwicklung müssen von oben mit dauerhaftem, witterungs- und temperaturbeständigem Klebeband, z. B. best wood KLEBEBAND, abgeklebt werden. Die best wood WALL 140 muss ohne zusätzliche Maßnahme mindestens 30 cm über Oberkante Fertiggelände liegen.

Erste Plattenreihe WALL 140 im Sockelbereich befestigen

Bei der Montage der ersten Plattenreihe wird die Nut der WALL 140 auf der Unterseite abgeschnitten und vollflächig auf der Sockelschiene aufgesetzt. Es empfiehlt sich, zur Kontrolle die Oberkante der ersten Plattenreihe an einer Schlagschnur waagerecht auszurichten.

Verlegen der WALL 140

Die Befestigung der WALL 140 erfolgt mittels Edelstahl-Breitrückenklammer oder Dämmstoff-Schraube auf dem tragenden Massivholzuntergrund. Die Anzahl der geforderten Befestigungsmittel ist auf der WALL 140 entsprechend zu verteilen – siehe Verlegebeispiel für WALL 140 auf tragenden Massivholzuntergründen [S. 32/33].

Bei Befestigung der WALL 140 in den Stoßfugen mittels Dämmstoff-Schraube ist darauf zu achten, dass die Platten nicht auseinandergeschoben werden.

Die Plattenstöße sind in allen Stoßbereichen passgenau und möglichst auf Pressung zu verlegen.

Die Befestigungsmittel müssen in ausreichender Tiefe im Massivholzuntergrund verankert werden. Hierbei beträgt die Mindesteindringtiefe der Edelstahl-Breitrückenklammer ≥ 30 mm und der Dämmstoff-Schraube ≥ 35 mm. Bei der WALL 180 ist der Dämmstoffteller bündig mit der Oberfläche und die Edelstahl-Breitrückenklammer 1 mm versenkt einzubringen. Der vertikale Plattenversatz muss mindestens 25 cm betragen. Eine Verzahnung der Platten an den Außenecken ist nicht notwendig, die Platten müssen aber passgenau gestoßen werden. Fugen sind zu vermeiden.

Alternativ zur WALL 140 mit Nut und Feder kann auch eine WALL 140 mit stumpfer Kante auf dem Massivholzuntergrund befestigt werden.

Verlegen der WALL 140 vorverputzt

Zusätzlich zu den Angaben zur Verlegung der unverputzten WALL 140 sind bei der Verarbeitung der vorverputzen WALL 140 noch weitere Hinweise zu beachten. Diese finden sie auf Seite 22.

Montage der best wood WALL 140 auf mineralischen Untergründen

Untergrund prüfen

Vor Montage der WALL 140 ist der Untergrund zu prüfen. Der Untergrund muss trocken, sauber und eben sein. Lose Putzschichten sind zu entfernen, und die Fehlstellen sind mit geeignetem Material zu schließen. Unebenheiten im Untergrund bis 10 mm lassen sich mit best wood Klebe- und Armierungsmörtel ausgleichen, größere Unebenheiten im Untergrund müssen, z. B. mit einem Ausgleichsputz, egalisiert werden.

Lose Putzschichten entfernen.

Untergrund säubern.

Fehlstellen schließen.

Fehlstellen schließen.

Die Wand- und Umgebungstemperatur muss min. +5 °C betragen. Bei Altbausanierungen müssen die baulichen Gegebenheiten mit dem geplanten WDVS unter bauphysikalischen Gesichtspunkten untersucht werden. Aufsteigende Feuchtigkeit im Mauerwerk darf nicht vorhanden sein.

Sockelschiene befestigen

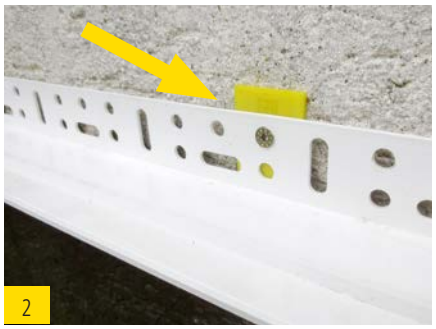
Das Grundprofil der Sockelschiene ist waagerecht auszurichten, wird im Abstand von ca. 30 cm auf dem mineralischen Untergrund befestigt und muss an allen Längsstößen mit Stoßverbindern verbunden werden. Unebenheiten im Untergrund müssen bei der Befestigung der Sockelschiene mit Distanzausgleich egalisiert werden.

An Außen- und Innenecken ist das Grundprofil auf Gehrung zu stoßen. Für die Gewebeaufsteckleiste gibt es vorgefertigte Eckverbinder. Alternativ kann diese auch auf Gehrung geschnitten werden.

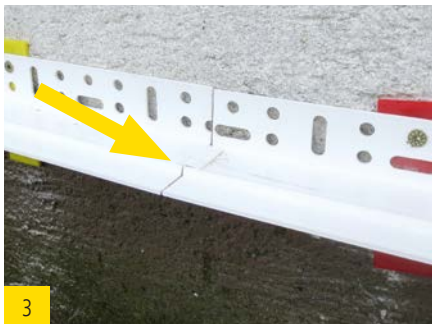
Sämtliche Stoßfugen in der Sockelprofilabwicklung müssen von oben mit dauerhaftem, witterungs- und temperaturbeständigem Klebeband, z. B. best wood KLEBEBAND, abgeklebt werden. Die best wood WALL 140 muss ohne zusätzliche Maßnahme mindestens 30 cm über Oberkante Fertiggelände liegen.

Spritzwasserzone ≥ 30 cm ohne zusätzliche Maßnahme.

Sockelprofil waagerecht ausrichten und befestigen.



Distanzausgleich an Sockelschiene.



Stoßverbinder an den Längsstößen einbauen.

Stoß mit Klebeband abkleben.

Erste Plattenreihe WALL 140 im Sockelbereich aufkleben

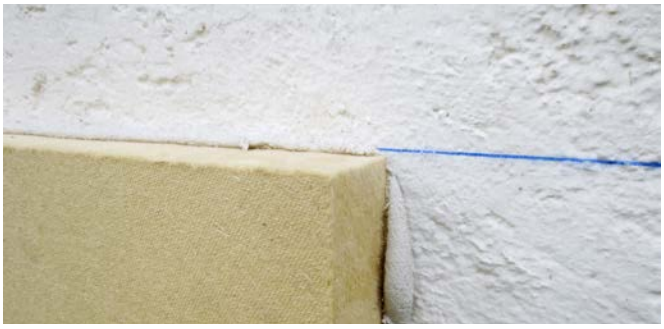
Die WALL 140 (ausschließlich Platten mit stumpfer Kante) wird im Punkt-Wulst-Verfahren durch Auftragen einer umlaufenden, ca. 5 cm breiten Klebemörtel-Wulst am Plattenrand und 2–3 Klebemörtel-Punkten in der Mitte versehen, sodass eine Verklebung von mindestens 40 % der Plattenfläche erreicht wird. Durch diese Art der Verklebung wird eine Hinterlüftung des Dämmstoffes bzw. ein konvektiver Feuchteeintrag in das WDVS vermieden.

Auftrag Punkt-Wulst-Verfahren.

Verlegen der WALL 140

Bei der Montage der ersten Plattenreihe wird die WALL 140 vollflächig auf der Sockelschiene aufgesetzt. Hierbei ist besonders darauf zu achten, dass kein Kleber zwischen die Aufkantung der Sockelschiene und die WALL 140 gelangt.

Es empfiehlt sich, zur Kontrolle die Oberkante der ersten Plattenreihe an einer Schlagschnur waagerecht auszurichten.



WALL 140 an waagerechter Schlagschnur ausrichten.

Die WALL 140 wird mit leicht schiebender Bewegung zum Untergrund verlegt. Um einen sicheren Kontakt zur Wand herzustellen, kann die Platte mit einem Gummihammer angeklopft werden. Der vertikale Plattenversatz muss mindestens 25 cm betragen.

WALL 140 vollflächig auf Sockelschiene aufstellen.

WALL 140 mit schiebenden Bewegungen anbringen.

Plattenversatz mind. 25 cm.

Nach dem Setzen der Platten ist der seitlich austretende Kleber sofort zu entfernen. Zwischen die Stoßfugen der Platten darf kein Kleber gelangen. Auf eine passgenaue Verlegung der Platten ist zu achten.

Seitlich austretendern Kleber entfernen.

Verdübeln der WALL 140

Zusätzlich zur Verklebung muss die WALL 140 im Untergrund mit Dämmstoff-Schraubdübel Ejotherm STR U 2G verankert werden. Dies erfolgt erst nach vollständigem Abbinden des Klebers. Die Anzahl der geforderten Befestigungsmittel ist auf der WALL 140 entsprechend zu verteilen – siehe Verlegebeispiel für WALL 140 auf massiven mineralischen Untergründen. Die Dämmstoff-Schraubdübel dürfen ausschließlich in der Plattenfläche, nicht in der Plattenfuge montiert werden.

Die Dämmstoff-Schraubdübel Ejotherm STR U 2G müssen in ausreichender Tiefe im Untergrund verankert werden. Hierbei beträgt die effektive Verankerungstiefe des Dämmstoff-Schraubdübels in Nutzungskategorie A–D ≥ 25 Amm, in Nutzungskategorie E ≥ 65 mm.

Nach Montage der Dämmstoff-Schraubdübel ist der Verschlussstopfen oberflächenbündig mit dem Dämmstoffteller in die Verschrauböffnung einzubringen.

Vorbohren mit Schlagbohrmaschine.

Dübel einbringen.

Dübel oberflächenbündig anziehen.

Verschlussstopfen anbringen.

Mindestlänge der Befestigungsmittel

Montageuntergrund	Holzrahmenbau bzw. Massivholzuntergründe	Holzrahmenbau bzw. Massivholzuntergründe		mineralische Untergründe Neubau [1]		mineralische Untergründe Altbau [2]	
			im Zulassungsverfahren				
Dämmstoffdicke WALL 140/180 in [mm]	Edelstahl-Breitrückenklammern Haubold o. glw. mind. Länge in [mm]	Dämmstoff-Schraube Ejotherm STR H mind. Länge in [mm]	Dämmstoff-Schraube H35 mind. Länge in [mm]	Dämmstoff-Schraubdübel Ejotherm STR U 2 G mind. Länge in [mm]		Dämmstoff-Schraubdübel Ejotherm STR U 2 G mind. Länge in [mm]	
40	75	80	60	–	–	–	–
60	90	100	80	115	135	115	155
80	110	120	100	115	155	135	175
100	130	140	120	135	175	155	195
120	150	160	140	155	195	175	215
140	180	180	160	175	215	195	235
160	200	200	180	195	235	215	255
180	–	220	200	215	255	235	275
200	–	240	220	235	275	255	295
220	–	260	240	255	295	275	315
240	–	280	260	275	315	295	335
Nutzungskategorie				A–D	E	A–D	E

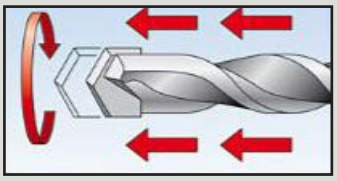
[1] bei 10 mm Kleberauftrag | [2] bei 10 mm Kleberauftrag und 20 mm bestehendem Alt- bzw. Ausgleichsputz

Nutzungskategorie

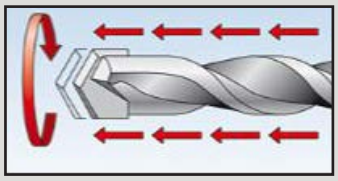
A: Normalbeton und Wetterschalen aus Beton
B: Mauerziegel, Vollziegel, Kalkvollstein und Leichtbetonvollstein
C: Hochlochziegel, Kalksandlochstein und Hohlblock aus Leichtbeton
D: Haufwerksporiger Leichtbeton, Bimsstein
E: Porenbeton (z. B. Ytong)

Die korrekte Bestimmung der Dübellänge ist eine wichtige Voraussetzung, um höchstmögliche Befestigungssicherheit zu erzielen. Dabei müssen stets die objektspezifischen Gegebenheiten berücksichtigt werden. Die erforderliche Dübellänge ergibt sich aus effektiver Verankerungstiefe + Toleranzausgleich + Dämmstoffdicke. Der Toleranzausgleich setzt sich zusammen aus nicht tragenden Schichten (z. B. Altputz, Sparverblender usw.), Dicke der Klebemörtelschicht und zusätzlicher Ausgleich von Fassadenunebenheiten.

Zulässiges Bohrverfahren in Kategorie A und B

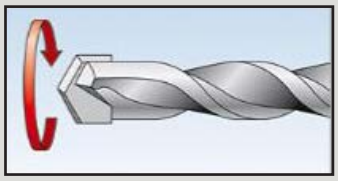


Hammerbohren



Schlagbohren

Zulässiges Bohrverfahren in Kategorie C, D und E

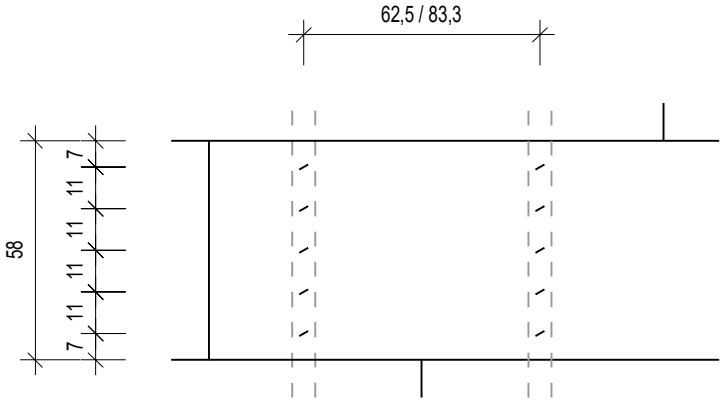


Drehbohren

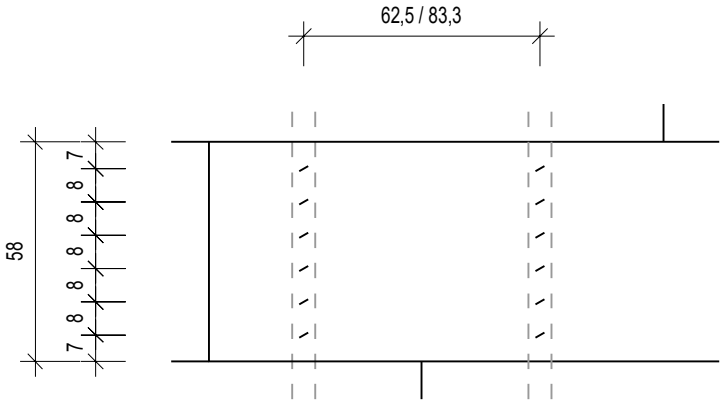
Bildquelle: fischerwerke GmbH & Co. KG

Mindestanzahl der Befestigungsmittel bei Montage der WALL 180 bzw. WALL 180 vorverputzt im Holzrahmenbau

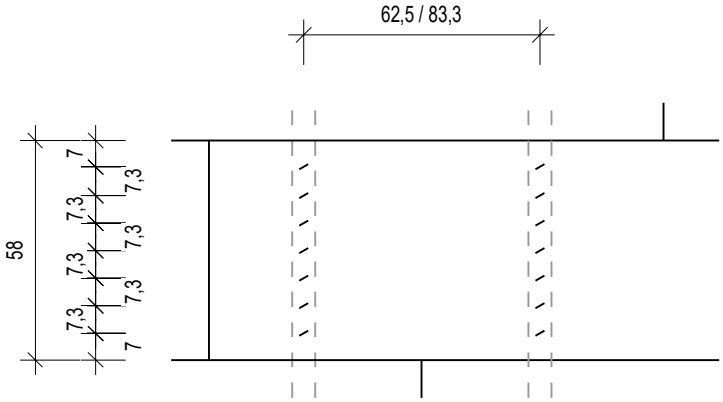
Befestigung mit Edelstahl-Breitrückenklammer für Achsabstand 62,5 / 83,3 cm



Achsabstand	62,5 cm	83,3 cm
max. zulässige Windlast	1,22 kN/m²	0,91 kN/m²
Anzahl/Ständer und Plattenhöhe	5	
Anzahl/m²	13,8	10,3

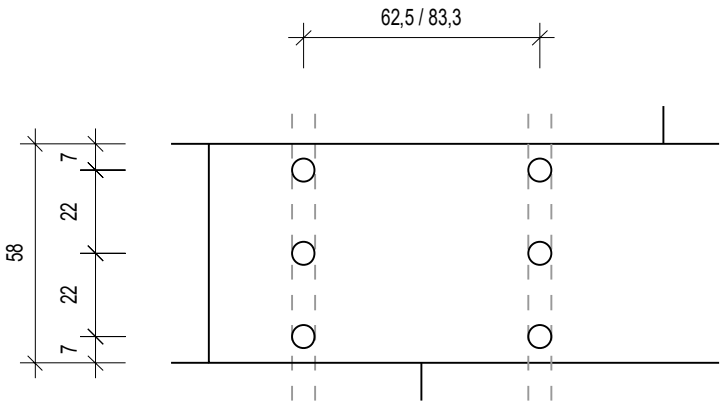


Achsabstand	62,5 cm	83,3 cm
max. zulässige Windlast	1,47 kN/m²	1,09 kN/m²
Anzahl/Ständer und Plattenhöhe	6	
Anzahl/m²	16,6	12,4

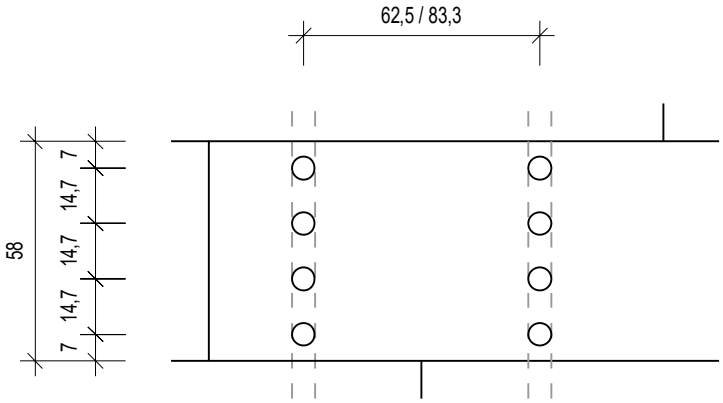


Achsabstand	62,5 cm	83,3 cm
max. zulässige Windlast	1,60 kN/m²	1,36 kN/m²
Anzahl/Ständer und Plattenhöhe	7	
Anzahl/m²	19,3	14,5

Befestigung mit der Dämmstoffschraube STR H oder H35 (im Zulassungsverfahren)



Dämmstoffschraube	STR H	H35	STR H	H35
Achsabstand	62,5 cm		83,3 cm	
max. zulässige Windlast	1,29 kN/m²	1,05 kN/m²	0,97 kN/m²	0,77 kN/m²
Anzahl/Ständer und Plattenhöhe	3			
Anzahl/m²	8,3		6,2	

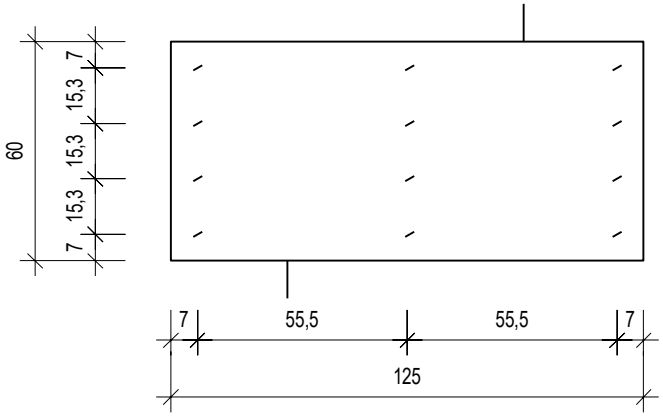


Dämmstoffschraube	STR H	H35	STR H	H35
Achsabstand	62,5 cm		83,3 cm	
max. zulässige Windlast	1,60 kN/m²	1,51 kN/m²	1,36 kN/m²	1,11 kN/m²
Anzahl/Ständer und Plattenhöhe	3			
Anzahl/m²	11,0		8,3	

Mindestanzahl der Befestigungsmittel bei Montage der WALL 140 bzw. WALL 140 vorverputzt auf Massivholz

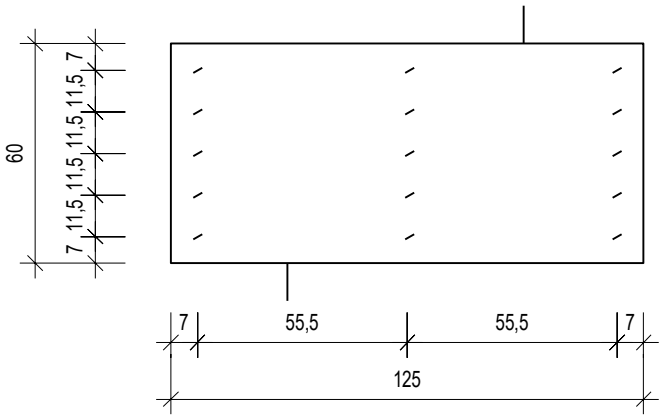
Befestigung mit Edelstahl-Breitrückenklammer

Plattenlänge 1250 mm



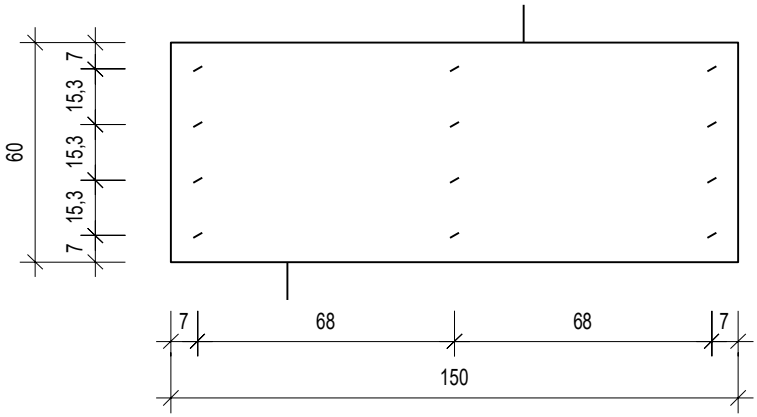
max. zulässige Windlast	1,42 kN/m²
Anzahl/Platte	12
Anzahl/m²	16,0

Plattenlänge 1250 mm



max. zulässige Windlast	1,60 kN/m²
Anzahl/Platte	15
Anzahl/m²	20,0

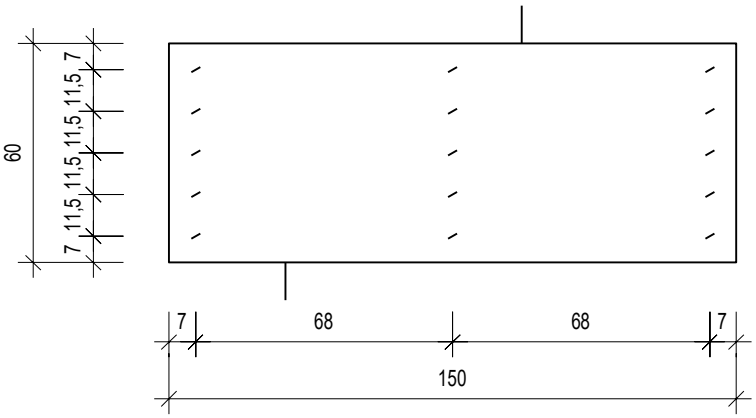
Plattenlänge 1500 mm



max. zulässige Windlast	1,18 kN/m²
Anzahl/Platte	12
Anzahl/m²	13,3

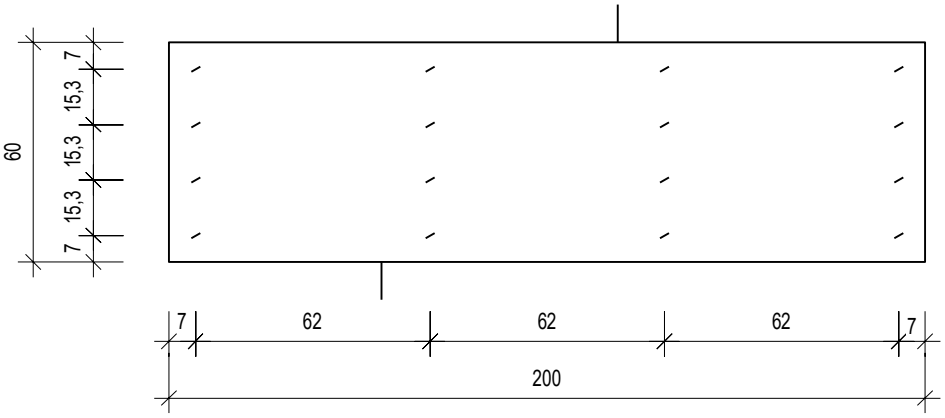
Befestigung mit Edelstahl-Breitrückenklammer

Plattenlänge 1500 mm



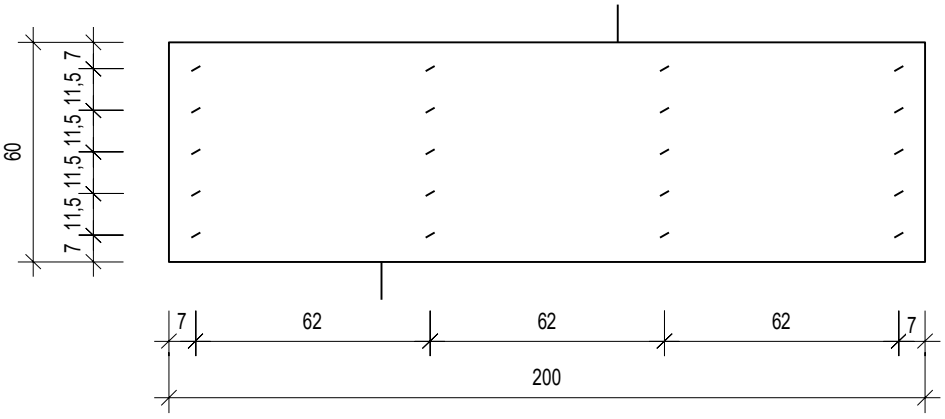
max. zulässige Windlast	1,48 kN/m²
Anzahl/Platte	15
Anzahl/m²	16,7

Plattenlänge 2000 mm



max. zulässige Windlast	1,18 kN/m²
Anzahl/Platte	16
Anzahl/m²	13,3

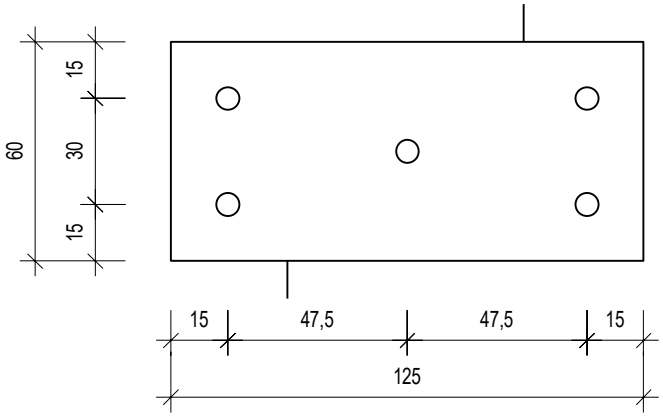
Plattenlänge 2000 mm



max. zulässige Windlast	1,48 kN/m²
Anzahl/Platte	20
Anzahl/m²	16,7

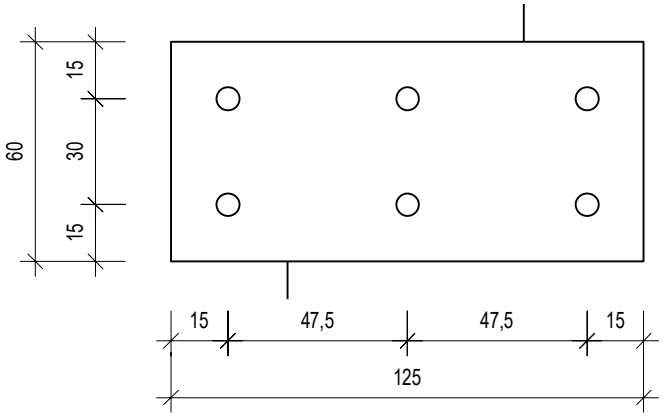
Befestigung mit Dämmstoffschraube STR H oder H35 (im Zulassungsverfahren)

Plattenlänge 1250 mm



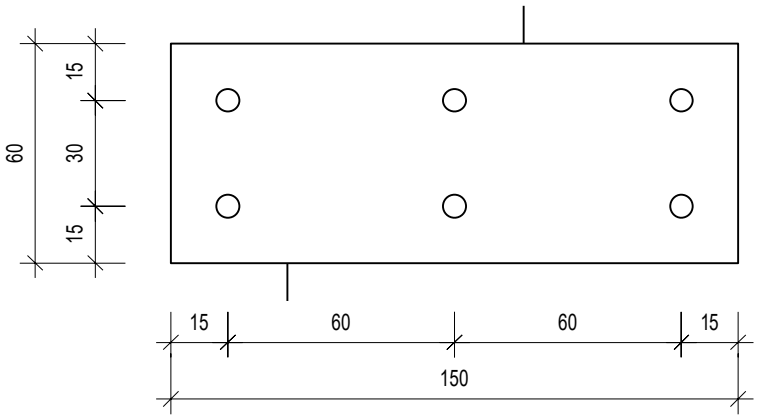
Dämmstoffschraube	STR H	H35
max. zulässige Windlast	1,26 kN/m²	1,02 kN/m²
Anzahl/Platte	5	
Anzahl/m²	6,7	

Plattenlänge 1250 mm



Dämmstoffschraube	STR H	H35
max. zulässige Windlast	1,51 kN/m²	1,23 kN/m²
Anzahl/Platte	6	
Anzahl/m²	8,0	

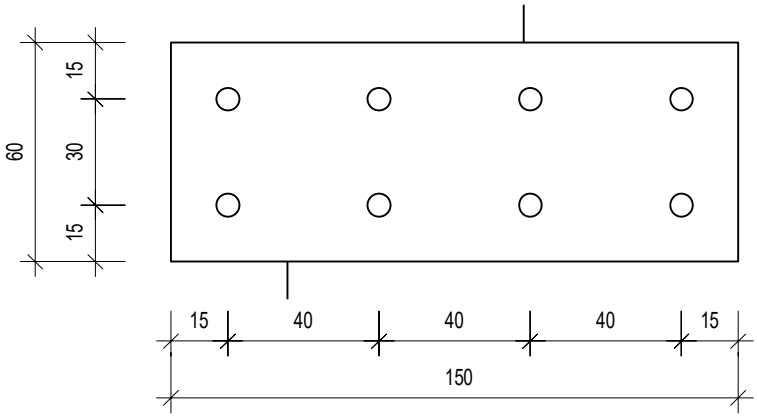
Plattenlänge 1500 mm



Dämmstoffschraube	STR H	H35
max. zulässige Windlast	1,26 kN/m²	1,02 kN/m²
Anzahl/Platte	6	
Anzahl/m²	6,7	

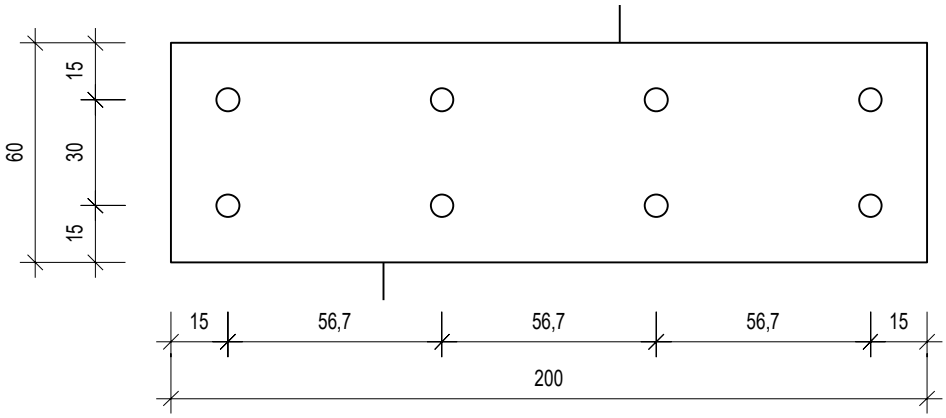
Befestigung mit Dämmstoffschraube STR H oder H35 (im Zulassungsverfahren)

Plattenlänge 1500 mm



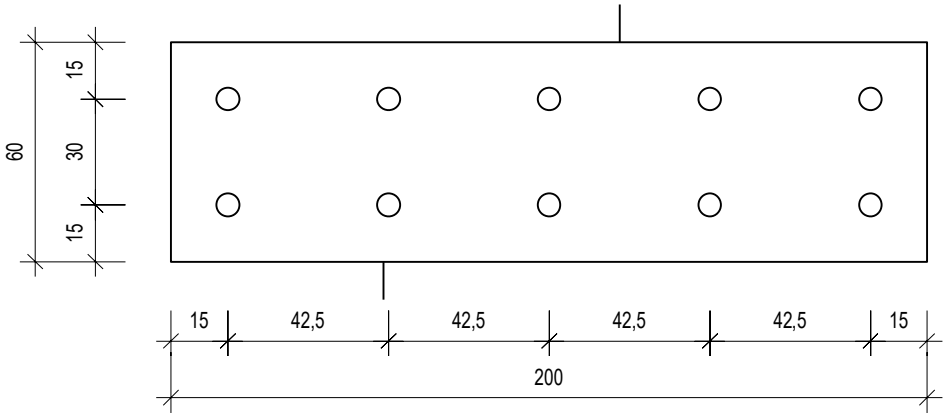
Dämmstoffschraube	STR H	H35
max. zulässige Windlast	1,60 kN/m²	1,38 kN/m²
Anzahl/Platte	8	
Anzahl/m²	8,9	

Plattenlänge 2000 mm

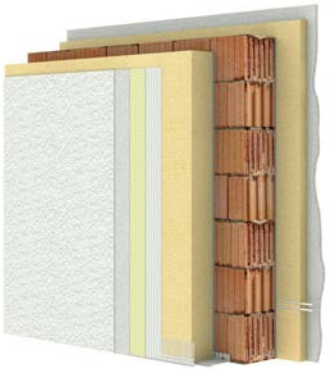


Dämmstoffschraube	STR H	H35
max. zulässige Windlast	1,26 kN/m²	1,2 kN/m²
Anzahl/Platte	8	
Anzahl/m²	6,7	

Plattenlänge 2000 mm



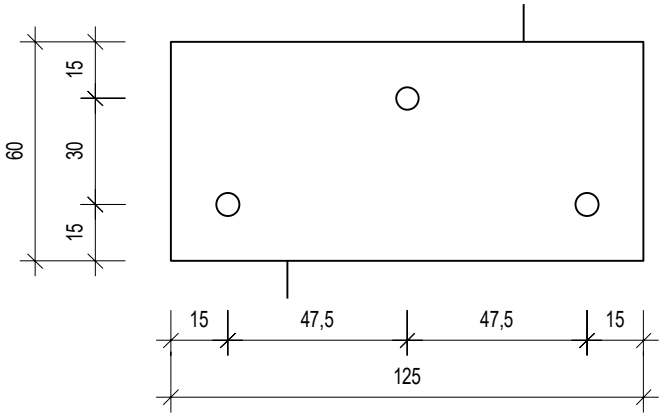
Dämmstoffschraube	STR H	H35
max. zulässige Windlast	1,57kN/m²	1,28 kN/m²
Anzahl/Platte	10	
Anzahl/m²	8,3	



Mindestanzahl der Befestigungsmittel bei Montage der WALL 140 auf mineralischen Untergründen

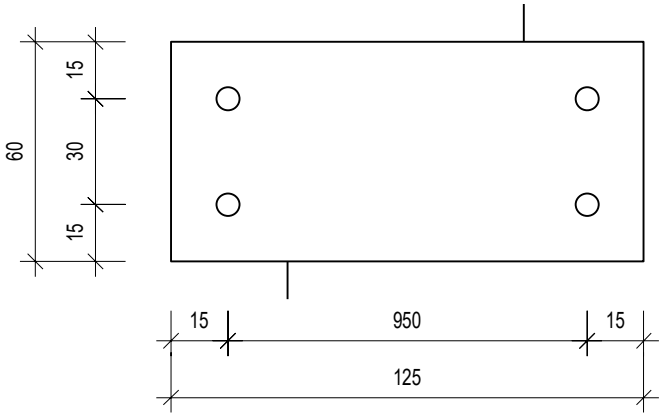
Befestigung mit Dämmstoff-Schraubdübel STR U 2G

Plattenlänge 1250 mm



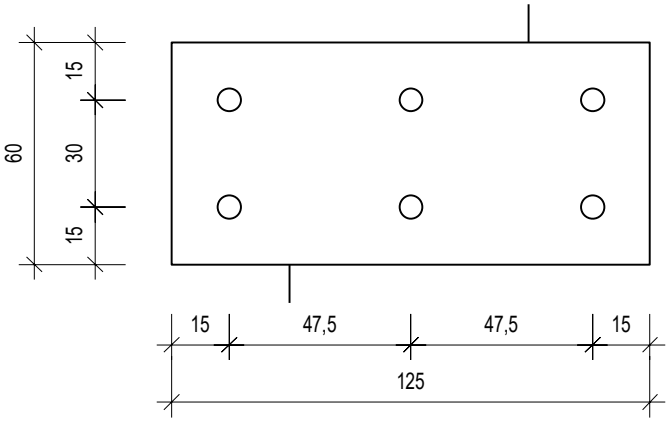
max. zulässige Windlast	0,75 kN/m²
Anzahl/Platte	3
Anzahl/m²	4,0

Plattenlänge 1250 mm



max. zulässige Windlast	1,01 kN/m²
Anzahl/Platte	4
Anzahl/m²	5,3

Plattenlänge 1250 mm



max. zulässige Windlast	1,51 kN/m²
Anzahl/Platte	6
Anzahl/m²	8,0

Fensteranschluss und Fensterbank

Allgemeines

Im Fensterbereich ist hinsichtlich des Witterungsschutzes ein besonderes Augenmerk auf den richtigen Anschluss des Laibungsbereichs und der Fensterbank zu richten. Das Gesamtsystem, bestehend aus Fassade, Fenster, Sonnenschutz und Fensterbank, muss aufeinander abgestimmt sein und ist daher im Vorfeld fachgerecht im Detail zu planen. Nur so kann verhindert werden, dass es zu unzureichenden oder improvisierten „Baustellenlösungen" kommt.

Im Folgenden ist darauf zu achten, dass das Fensterbankprofil mind. 40 mm über die fertige Putzbeschichtung übersteht und die Neigung der Fensterbank nach vorne mit einem Mindestgefälle von 5° auszuführen ist. Jegliche Bewegungen der Fensterbank (thermisch bedingt sowie durch Wind-/Sogbelastungen) dürfen nicht in das Fassadensystem eingeleitet werden, sondern müssen über Gleitlager in den Fensterbankendstücken aufgenommen werden können. Die Fensterbanksysteme müssen dementsprechend für WDV-Systeme geeignet sein.

Die Fensterbankendstücke müssen einen ausreichend breiten oberen Schenkel für das Anbringen des Fugendichtbandes aufweisen (mind. 22 mm). Fensterbankniederhalter sind je nach Ausladung und Fensterbanklänge nach Empfehlung des Fensterbankherstellers einzubauen.

Bei Fensterbänken mit Schlagregenbeanspruchung muss, bei Fensterbänken ohne Schlagregenbeanspruchung sollte eine zweite wasserableitende Dichtebene eingebaut werden die nach außen entwässert.

Als zweite wasserableitende Dichtebene empfehlen wir die best wood Dichtebene für Fensterbänke. Es können aber auch andere geeignete Systeme verwendet werden.

Die Fensterbank darf ohne gesonderte Maßnahmen nicht betreten werden. Der Anschluss WALL 140/180 zum Fenster und alle Anschlussfugen zur Fensterbank bzw. zum Fensterbankendstück müssen generell schlagregensicher mit geeigneten Anputzleisten und Fugendichtbändern hergestellt werden.

Fensteranschluss und Einbau der Fensterbank

Nach normgerechten Fenstereinbau in der Wand wird die Holzfaser-Dämmplatte im Fensterbankbereich auf der Höhe des Querriegels gerade abgeschnitten.

Am seitlichen Fensteranschluss wird die WALL 140/180 um die Dicke der später zu montierenden Laibungsplatte zurückgesetzt.

Die Verwendung von Laibungsplatten hat den Vorteil, dass die Fugendichtbänder leichter und passgenauer (vorderkantenbündig) montiert werden können.

Beim Einbau von Rollladenkästen und Jalousienkästen sind gesonderte Details zu beachten – siehe Detailzeichnungen.

Einbauanleitung für die best wood Dichtebene für Fensterbänke

Einbau der 2. Dichtebene

Nach der Montage der WALL 140/180 wird die Dichtebene für Fensterbänke eingebaut. Die werksseitig vorgefertigten Teile der best wood Dichtebene für Fensterbänke müssen vor Ort in der Tiefe und Höhe an die jeweilige Fensterbank bzw. das Fenster angepasst werden.

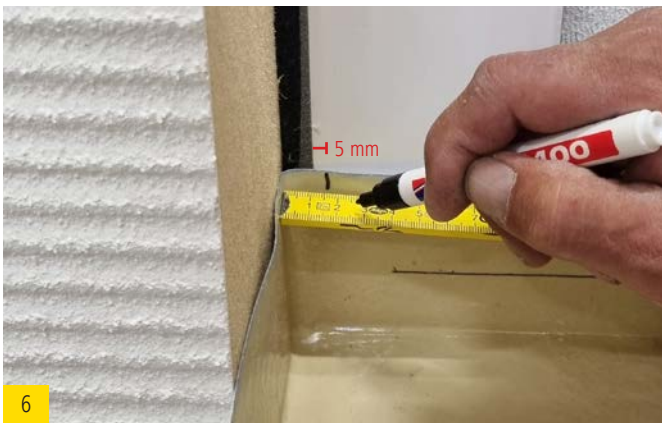
Tiefe der Fensterbank ausmessen.

Dichtecke mit entsprechender Tiefe anzeichnen.

Dichtkeil mit entsprechender Tiefe anzeichnen.

Den Dichtkeil und die beiden Dichtecken an der vorderen Kante auf die gewünschte Tiefe absägen.

Die Lippe der Dichtecken in der Höhe am unteren Fensterrand anzeichnen.



Die Lippe 5 mm innerhalb des seitlichen Fensterrands anzeichnen.

7

8

Die Dichtecken an die Fensterecken anpassen.

Um den Dichtkeil (Mittelteil) in der Länge korrekt anpassen zu können ist es hilfreich die beiden Dichtecken einmal provisorisch an der Fensterbank einzudrücken und zu prüfen, ob alles an der richtigen Stelle sitzt.

9

Beide Eckteile einlegen und mit einem Hilfsmittel (z. B. Holzkeil) sauber in die Ecke der Fensterbank eindrücken.

10

Der 5 mm Überstand der Lippe soll ein U zwischen der Fensterkante und der Holzfaserplatte bilden.

11

Den Zwischenraum von Dichtecke links zu rechts ausmessen und den Dichtkeil (Mittelteil) in richtiger Länge zuschneiden.

Den Dichtkeil unter den Fensterrahmen eindrücken und anschließend den Einbau auf richtigen Sitz prüfen.

Vordere Kante sollte bündig zur Wand / Holzfaserplatte sein. Nach Kontrolle alle drei Teile wieder herausnehmen.

Linke als auch rechte Ecke mit best wood FDM WALL ausfugen.

best wood FDM WALL auf die Vorderkante anbringen.

best wood FDM WALL auf der Fensterbank schlangenförmig auftragen.

Klebeband an der Rückseite der Dichtecken abziehen.

Die Dichtecken in beide Ecken positionieren

Stirnseitig best wood FDM WALL aufbringen. Mit Hilfe eines Keils anschließend die Dichtecke zwischen der Fensterkante und der Holzfaserplatte gut eindrücken.

Wichtig: Sicherstellen, dass es zwischen dem Fensterrahmen und der Holzfaserplatte wieder ein "U" bildet (siehe Bild Nr. 10)

Das Klebeband des bereits zugesägten Dichtkeils abziehen

Den Dichtkeil zwischen den Ecken passgenau eindrücken

Unterhalb des Fensterrahmens ebenfalls mit einem Hilfsmittel (bspw. Holzkeil) den Klebestreifen fest andrücken

Fertig verklebte und eingepasste Dichtebene wird nun an den Stoßfugen abgedichtet und das Putzabschlussprofil angebracht.

Stoß zwischen Dichtecken und Dichtkeil mit best wood FDM WALL abdichten.

Denselben Stoß mit einem Streifen best wood KLEBEBAND überkleben.

best wood KLEBEBAND gut festdrücken - gleiche Vorgehensweise an beiden Stößen.

best wood Putzabschlussprofil Fensterbank auf die Länge der Fensterbank inkl. Endstücke zuschneiden.

best wood Putzabschlussprofil ausgemittelt zwischen den Laibungen anbringen.

30

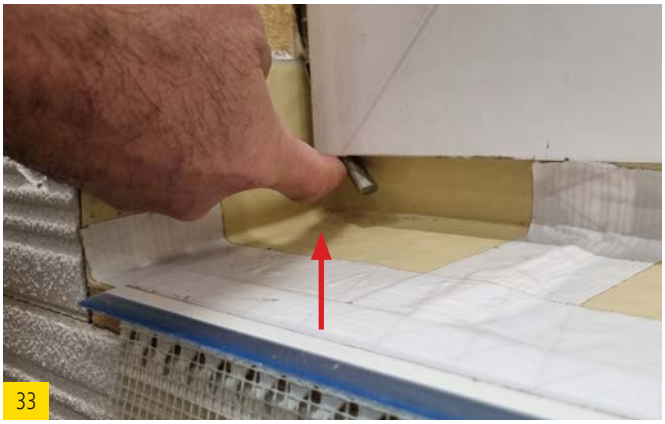
best wood Putzabschlussprofil Fensterbank mit best wood KLEBEBAND auf der Dichtebene ankleben.

31

best wood KLEBEBAND mit einer Rakel glattstreichen.

32

4 cm der Dichtschnur abschneiden.



33

Die Dichtschnur in die Ecken unterhalb des Fensterrahmens in den Hohlraum kleben damit dieser verschlossen ist.

Fensterbankeinbau

Auf der Rückseite des Fensterbankanschlussprofiles wird ein Fugendichtband, illmod 12/3-7, angeklebt, welches die Fuge zwischen Fensterrahmen und Fensterbank schlagregendicht verschließt. Dabei ist darauf zu achten, dass das Fugendichtband ganz am oberen Rand der Aufkantung angebracht wird, da sich sonst ein Kanal bildet, der das Wasser seitlich in die Fensterlaibung leitet.

Alternativ kann auch ein Fensterbanksystem verwendet werden, bei dem eine Dichtlippe bereits werkseitig auf die rückseitige Aufkantung der Fensterbank montiert ist. Bei dieser Ausführung kann auf das Fugendichtband zwischen Fensterrahmen und Aufkantung Fensterbank verzichtet werden.

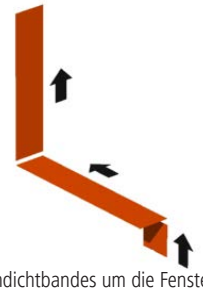
Für die Befestigung der Fensterbank dürfen nur geeignete systemkonforme Befestigungsmittel (z. B. nicht rostende Schrauben) verwendet werden.

Thermisch bedingte Bewegungen der Fensterbank sind auch bei der Befestigung, z. B. durch Langlöcher, zu berücksichtigen. Die Verschraubung der Fensterbank an das Fenster muss so erfolgen, dass die hintere Aufkantung der Fensterbank hinter die wasserführende Ebene des Fensterrahmens greift.

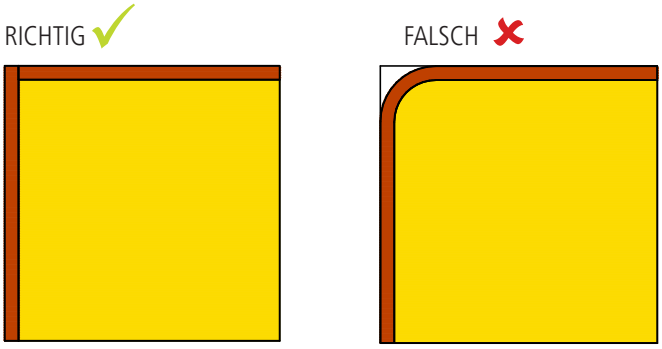
Besonders bei Fenstern mit Alu-Vorsatzschalen ist ein Hintergreifen der Alu-Schale notwendig, da diese inklusive der Gehrungen auf eine wasserführende Ebene entwässern müssen. Entwässerungsöffnungen der Fenster dürfen durch das Anbringen der Fensterbank nicht verschlossen werden. Eine stumpfe Montage der Fensterbank auf dem Fensterrahmen ist nicht zu empfehlen. Die seitlichen Fensterrahmennuten und Vorsatzschalennuten sind an den unteren Enden mit geeigneter Dichtmasse zu schließen, soweit diese nicht schon konstruktiv oder vorgefertigt durch den Fensterhersteller geschlossen sind. Diese Maßnahme liegt in der Verantwortung des Fenstermonteurs vor Ort.

Nach Einbau der Fensterbank können die seitlichen Laibungsplatten montiert werden. Diese sind im unteren Bereich mit einem Schrägschnitt auf die Neigung der Fensterbank abzulängen. Auf die fertig abgelängte Laibungsplatte werden nun Fugendichtbänder zum Fenster und zum Fensterbankendprofil hin aufgetragen.

Hierbei ist besonders auf die fachgerechte Verlegung des Fugendichtbandes zu achten. Das Fugendichtband muss an den Ecken stumpf und auf Druck gestoßen werden und darf nicht um die Ecke gezogen werden. Der Einbau des Fugendichtbandes erfolgt grundsätzlich nicht auf Zug, sondern auf Druck, um eine Rückstellung des Fugendichtbandes zu vermeiden.



Verlauf des Fugendichtbandes um die Fensterbank und zum Fenster.



Verlegung des Fugendichtbandes um eine Ecke.

Verarbeitung mit 20 mm vorverputzter Laibungsplatte

Einbau der Laibungsplatte

Dichtschnur im vorderen Bereich unter 45° auf 2. Dichtebene bis an das Putzabschlusprofil Fensterbank legen.

Fensterbank montieren. Fensterbankendstück und Putzabschlussprofil müssen bündig sein. Fugendichtband auf Fensterbankendstück aufbringen.

Laibungsplatte auf Gefälle der Fensterbank schneiden und an der kurzen und langen Seite best wood Fugendichtband Typ 12/3-7 anbringen.

best wood FDM WALL seitlich auftragen.

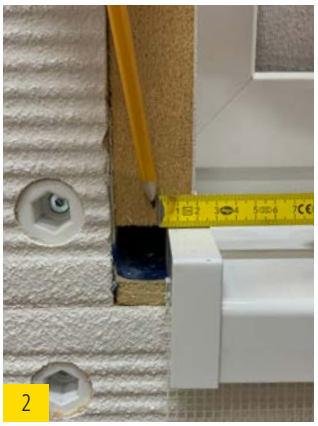
Laibungsplatte auf die Fensterbank aufsetzen, fest gegen den Fensterrahmen drücken und mit nicht rostenden Schrauben fixieren.

Der Schenkel des Fensterbankendstückes sollte noch ca. 7 mm für den weiteren Putzaufbau vorstehen. Bei nicht vorverputzten Laibungsplatten ca. 10 mm

Verarbeitung mit 40 mm vorverputzter Laibungsplatte

Einbau der Laibungsplatte

Ausklinken der 40 mm Laibungsplatte.



20 mm anzeichnen und markieren was ausgesägt werden soll.

Mit einer Handsäge markiertes ausssägen.

40 mm abmessen für das Ausklinken der hinteren Ecke am Fenster.

Markierte Fläche aussägen.

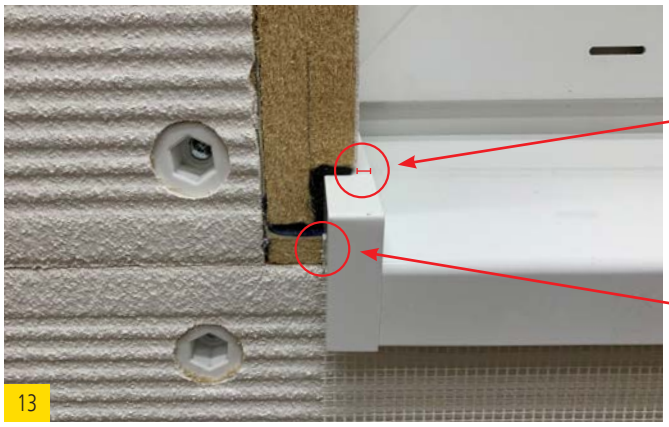
40 mm Laibungsplatte kurz anstellen und prüfen.

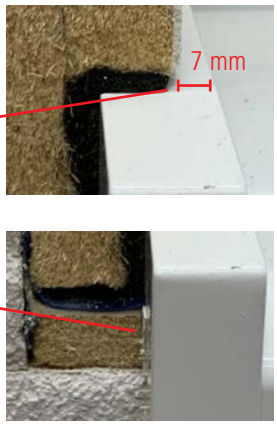
Dichtschnur unter 45° im Abstand von ca. 20 mm ab Hinterkante Aufkantung 2. Dichtebene bis an das Putzabschlusprofil Fensterbank legen.

Die Dichtschnur sollte jetzt genügend Platz im ausgesparten Eck haben.

best wood FDM WALL seitlich auftragen und ein Stück best wood Fugendichtband an die Fensterbank anbringen anschließend Fensterbank an die Wand schieben.

Bei der Laibungsplatte 40 mm an der kurzen und langen Seite best wood Fugendichtband anbringen. Anpassen und fest andrücken. Laibungsplatte verschrauben.





Der Schenkel des Fensterbankendstückes sollte noch ca. 7 mm für den weiteren Putzaufbau vorstehen. Bei nicht vorverputzten Laibungsplatten ca. 10 mm.

Putzabschlussprofil und Fensterbankendstück müssen bündig sein.

Einbauanleitung für die best wood Dichtebene für Fensterbänke mit Putzabschlussprofil

Der Einbau erfolgt Grundsätzlich gleich wie beim Einbau der Dichtebene ohne Putzabschlussprofil. Allerdings muss hier vor dem Einbau der Eckwinkel das Putzabschlussprofil auf die Länge der Fensterbank inkl. Fensterbankendstücke gekürzt werden.

Fensterbanklänge auf rechtem und linkem Dichtkeil anzeichnen.

Putzabschlussprofil inkl. Gewebesteg auf angezeichnete Länge kürzen.

Ecke korrekt gekürzt.

Putzabschlussprofil und Fensterbank auf gleicher Länge.

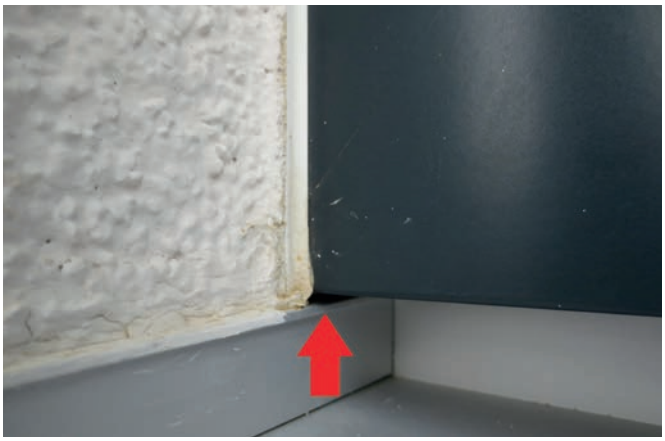
Vorsicht! Fehler vermeiden!

Hier steht jeweils das Putzabschlussprofil über die Fensterbank über und wurde nicht auf die richtige Länge gekürzt. Dies hat zur Auswirkung, dass der Steg des Putzabschlussprofiles nach den Verputzarbeiten im Putzaufbau steht und so später Feuchtigkeit in das Putzsystem gelangen kann.
Wurde das Putzabschlussprofil nicht auf die richtige Länge gekürzt, muss dieses zwingend vor den Verputzarbeiten auf die Länge der Fensterbank gekürzt werden.

Wichtige Hinweise

Beim Einbau der Fensterbank ist grundsätzlich darauf zu achten, dass alle konstruktiv entstehenden Fugen und Öffnungen gegen eindringendes Wasser geschützt sind. Siehe z. B. konstruktive Fuge zwischen Unterkante Fensterrahmen und Oberkante Wetterbankendstück.

FALSCH ✗



Vorsicht bei auf Gehrung verschweißten Kunststofffenstern. Hier besteht die Gefahr, dass Wasser über die Gehrungsfuge des Fensterrahmens in die Konstruktion eindringt.

Diese Gehrungsfuge ist mit geeignetem Material zu verschließen oder im Vorfeld konstruktiv zu vermeiden.

FALSCH ✗

Sonnenschutzführungsschienen und Rollladenschienen müssen direkt auf die Fensterbank entwässern und sich innerhalb der seitlichen Aufkantungen des Fensterbankendstückes befinden. Die Führungsschienen sollten ca. 8 mm vor der Oberkante der Fensterbank enden.

RICHTIG ✓

Verarbeitungsrichtlinien für das best wood Putzsystem

Allgemeines

Im eingebauten Zustand kann die best wood WALL 140/180 aufgrund ihrer Hydrophobierung bis zu 8 Wochen bewittert werden. Sie ist jedoch vor dauerhafter UV-Strahlung und Feuchte zu schützen. Kann dies nicht gewährleistet werden (geringer Dachüberstand, exponierte Lage), so empfehlen wir, die Fassade bereits nach der Montage mit einer diffusionsoffenen Unterspannbahn zu schützen oder möglichst rasch den Grundputz aufzubringen. Horizontale Plattenkanten wie z. B. an Fensterbrüstungen oder Attika sind ebenfalls vor direkter Bewitterung mittels einer geeigneten Abdeckung zu schützen. An der Fensterbrüstung kann dies z. B. mit der Herstellung der zweiten Dichtebene erfolgen.

Während der Verarbeitungs- und der Trocknungsphase aller eingesetzten Putz- und Farbprodukte muss die Umgebungs- und Untergrundtemperatur mindestens +5 °C betragen, die Luft- und Untergrundtemperatur darf 30 °C nicht überschreiten. Eine Frostbelastung ist mindestens 4 Tage lang zu vermeiden. Es dürfen keine Fremdstoffe beigemischt werden, und der frische Putz ist mit ausreichenden Maßnahmen vor Witterungseinflüssen zu schützen (z. B. starke Sonneneinstrahlung, Wind und Regen). Gegebenenfalls ist das Gerüst mit Planen abzuhängen. Grundsätzlich müssen die Untergründe trocken, saugfähig, frei von Trennmitteln sowie Staub und losen Teilen sein.

Mineralische Putze reagieren mit Wasser alkalisch und reizen somit Augen und Haut. Das Material darf nicht in die Hände von Kindern gelangen, und der Kontakt mit Augen und Haut ist zu vermeiden. Staubentwicklung sollte vermieden werden. Bei der Verarbeitung sind grundsätzlich geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille bzw. Gesichtsschutz zu tragen. Bei Berührung mit den Augen gründlich mit Wasser ausspülen und den Arzt konsultieren. Wässrige Putze dürfen nicht in Oberflächenwasser oder Kanalisation gelangen. Ausgehärtete Putze können wie Bauschutt entsorgt werden.

Untergrund prüfen

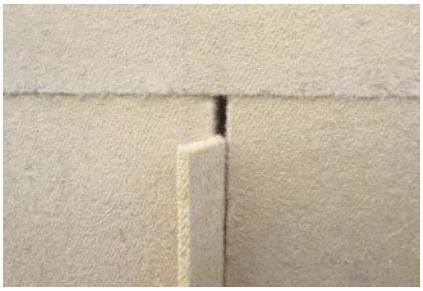
Unmittelbar vor Aufbringen der Armierungsschicht ist die komplette Fassade der best wood WALL 140/180 sorgfältig auf ihre Eignung zu überprüfen. Der Putzuntergrund muss planeben, trocken, tragfähig und sauber sein. Die Plattenfeuchte darf 13 Masse-% (mit Einstellung Fichte/Kiefer beim elektronischen Feuchtigkeitsmessgerät max. 19,5 %) nicht überschreiten.

Plattenfeuchte ≤ 19,5 % mit Einstellung Fichte/Kiefer.

Mögliche Höhenversätze an den Plattenstoßfugen müssen unbedingt plan geschliffen werden, z. B. mit Schleifbrett K40. Der anfallende Schleifstaub ist restlos von der Plattenoberfläche zu entfernen.

Fugen in den Plattenstößen bis 2 mm können überputzt werden, Fugen von 2–5 mm sind mit best wood FDM WALL zu schließen. Fugen über 5 mm müssen mit Streifen aus best wood WALL 140/180 geschlossen werden.

Verlegefugen mit FDM WALL schließen.



Verlegefugen mit Streifen aus best wood WALL 140/180 schließen.

Dämmstoffschraubdübel plan mit best wood WALL 140/180 montiert.

Edelstahl-Breitrückenklammer ca. 1 mm in der best wood WALL 180 vertieft.

Dämmstoff-Schrauben und Dämmstoff-Schraubdübel müssen plan mit der best wood WALL 140/180 montiert sein, Edelstahl-Breitrücken-klammern sollten ca. 1 mm in der best wood WALL 140/180 vertieft sein.

Zusatzarmierungen bei WALL 140/180 anbringen

Vor dem Auftrag der Flächenarmierung ist an allen Außenecken ein Gewebeeckwinkel einzuspachteln.

Klebe- und Armierungsmörtel (UP) aufziehen.

Gewebeeckwinkel einsetzen.

Gewebeeckwinkel einspachteln.

Im Bereich der Anschlüsse an Fenster und Türrahmen werden Anputzleisten in Teleskopausführung eingespachtelt.

Teleskopanputzleiste ankleben.

Teleskopanputzleiste bündig mit Innenkante Fensterbankendstück.

Teleskopanputzleiste in Ecke auf Gehrung geschnitten.

Klebe- und Armierungsmörtel UP in der Fensterlaibung und Außenecke aufbringen.

Teleskopanputzleiste einspachteln.

Gewebeeckwinkel einsetzen.

ACHTUNG
Vor Anbringen der Teleskopanputzleiste ist eine Klebeprobe durchzuführen! Leisten nur bei ausreichender Haftung montieren. Ansonsten Reinigungsmittel in Abstimmung mit dem Fensterhersteller verwenden.

Gewebeeckwinkel horizontal und vertikal ausrichten.

Zeitgleich werden an allen Fassadenöffnungen in der Fläche Diagonalarmierungspfeile bzw. Sturzeckwinkel eingespachtelt.

Diagonalarmierungspfeil einspachteln.

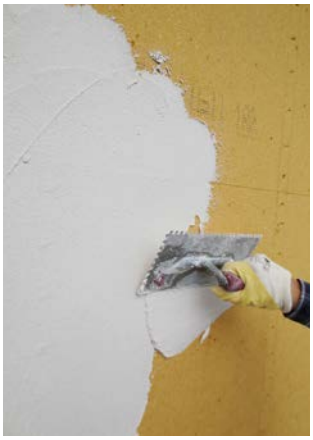
Sturzeckwinkel einspachteln.

Ebenso werden alle Putzsonderprofile wie Tropfkantenprofil, Putzabschlussprofil, Blechanschlussprofil und Dehnfugenprofil Eck/Fläche vorab eingebettet.

Unterputz und Gewebearmierung bei WALL 140/180 in zwei Arbeitsgängen

Unterputz aufbringen

Nach dem vorbereitenden Einspachteln der Putzanschlussprofile und der Diagonalarmierung wird der best wood Klebe- und Armierungsmörtel mit der Maschine oder per Hand mittels 4–6 mm Zahntraufel unter einem Winkel von ca. 45° zur Plattenoberfläche auf der best wood WALL 140/180 als Zahnspachtelung eingekämmt. Hierbei muss eine Schichtdicke von 3–4 mm erreicht werden. Die Zahnspachtelung stellt sicher, dass das Armierungsgewebe in einer ausreichend dicken Schicht von mind. 5 mm im äußeren Drittel der Armierungsschicht eingebettet ist. Zudem wird durch das Aufbringen und Aushärten einer Zahnspachtelung das Durchbluten von Lignin verhindert und die Putzträgerplatte ist bis zu 5 Monate vor Bewitterung geschützt. Voraussetzung hierfür ist eine korrekte Abdichtung der Anschlüsse und Fugen, damit die Holzkonstruktion und best wood WALL 140/180 geschützt sind.



Klebe- und Armierungsmörtel (UP) aufbringen.

Zahnspachtelung herstellen.

Gewebearmierung einspachteln

Ist die Zahnspachtelung getrocknet, kann das Armierungsgewebe eingespachtelt werden. Hierzu erfolgt eine Querspachtelung, die mittels Traufel plan aufgetragen wird. Das Armierungsgewebe wird in die Querspachtelung nass eingebettet, und die Gewebestöße sind mindestens 10 cm zu überlappen.

Das Armierungsgewebe wird anschließend nass in nass überspachtelt, bis das Gewebe vollflächig und vollständig überdeckt ist. Luftnester sind zu vermeiden, Spachtelgrate sind nach Trocknung sauber abzustoßen. Die Gesamtschichtstärke von Zahnspachtelung inkl. eingespachtelter Gewebearmierung beträgt ca. 6–7 mm.

Querspachtelung aufbringen.

best wood Armierungsgewebe einlegen.

best wood Armierungsgewebe nass einspachteln.

best wood Armierungsgewebe eingespachtelt.

Unterputz und Gewebearmierung bei WALL 140/180 in einem Arbeitsgang

Es besteht die Möglichkeit, Unterputz/Zahnspachtelung und Gewebearmierung in einem Arbeitsgang herzustellen.

Nach dem vorbereitenden Einspachteln der Putzanschlussprofile und der Diagonalarmierung wird der best wood Klebe- und Armierungsmörtel (UP) entweder manuell oder mit Mischpumpen/Putzmaschinen auf der Putzfläche aufgebracht und mit einer 10 mm-Zahntraufel durchgekämmt. Es muss auf eine gleichmäßige Materialverteilung geachtet werden.

Das best wood Armierungsgewebe wird nass eingebettet und überspachtelt, bis das Gewebe vollflächig und vollständig überdeckt ist. Die Gewebestöße sind mindestens 10 cm zu überlappen. Luftnester sind zu vermeiden, Spachtelgrate sind nach Trocknung sauber abzustoßen. Die Gesamtschichtstärke inkl. eingespachtelter Gewebearmierung beträgt ca. 6–7 mm.

INFORMATION

Beim Aufbringen von Unterputz/Zahnspachtelung und Gewebearmierung in einem Arbeitsgang muss vom Verarbeiter gewährleistet werden, dass die Schichtdicken eingehalten werden und das Armierungsgewebe im äußeren Drittel der Armierungsschicht liegt.

Hierzu zählen:
best wood Klebe- und Armierungsmörtel (UP)
best wood Armierungsgewebe
best wood mineralischer Oberputz (MOP)
best wood Silikonharz Oberputz (SOP)
best wood Silikonharzfarbe

Weiterer Putzaufbau auf WALL 140/180 vorverputzt: Zusatzarmierungen und Gewebespachtelung aufbringen

Nur mit der Verarbeitung dieser best wood Putzprodukte ist die WDVS Zulassung gewährleistet. Ein weiterer Putzaufbau mit anderen Putzprodukten ist nicht zulässig und stellt den Verlust der Zulassung und Gewährleistung durch die Firma best wood SCHNEIDER dar.

Ist die vorverputze Holzfaser-Dämmplatte ausreichend trocken (mindestens 7 Tage kein direkter Regen auf der vorverputzen Holzfaser-Dämmplatte und Luftfeuchtigkeit ≤ 65 %), werden vor dem Auftrag der Gewebearmierung an allen Außenecken Gewebeeckwinkel eingespachtelt.

Im Bereich der Anschlüsse an Fenster und Türrahmen werden Anputzleisten in Teleskopausführung eingespachtelt. Zeitgleich werden an allen Fassadenöffnungen in der Fläche Diagonalarmierungspfeile bzw. Sturzeckwinkel eingespachtelt. Ebenso werden alle Putzsonderprofile wie Tropfkantenprofil, Putzabschlussprofil, Blechanschlussprofil und Dehnfugenprofil Eck/Fläche vorab eingebettet.

Nach dem vorbereitenden Einspachteln der Putzanschlussprofile und der Diagonalarmierung wird der best wood Klebe- und Armierungsmörtel (UP) maschinell oder von Hand gleichmäßig aufgetragen, so dass die Mörtelstege der vorverputzten Platte ca. 2 mm überdeckt sind. Das best wood Armierungsgewebe faltenfrei einbetten und „nass in nass" mit ca. 2 mm best wood Klebe-und Armierungsmörtel (UP) gleichmäßig überspachteln. Das Armierungsgewebe muss mittig eingebettet und vollflächig mit best wood Klebe-und Armierungsspachtel (UP) ummantelt sein. Die Gesamtschichtstärke des Unterputzes (vorverputzte Schicht und Armierungslage) muss ca.7-8 mm betragen.

Die Gewebestöße sind mindestens 10 cm zu überlappen. Luftnester sind zu vermeiden und Spachtelgrate sind nach Trocknung sauber abzustoßen. Der Putzauftrag für die Gewebespachtelung auf der vorverputzen Platte sollte ca. 4 mm betragen und das Armierungsgewebe sollte mittig in der auf der Baustelle aufgebrachten Unterputzschicht liegen.

Weiterer Putzaufbau für unsere Schweizer Kunden auch mit den Systempartnern Fixit, Granol, Greutol, Haga und Weber Saint-Gobain möglich

Genaue Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.schneider-holz.com.

FIXIT Schweiz. Suisse. Svizzera. · granol® · GREUTOL · HAGA NATURBAUSTOFFE SEIT 1953 · weber SAINT-GOBAIN

Weiterer Putzaufbau für unsere Österreicher Kunden auch mit dem Systempartner Röfix möglich

Genaue Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.schneider-holz.com.

RÖFIX® Bauen mit System

Oberputz aufbringen

Vor Aufbringen des Oberputzes muss der Unterputz ausgehärtet und trocken sein. Bei dunkleren Fassaden wird empfohlen, den Oberputz entsprechend eingefärbt aufzubringen. Der gesamte Materialbedarf für eine Putzfläche ist in einem Arbeitsgang vorzubereiten.

Zur Vermeidung von Ansätzen in der Putzfläche ist eine ausreichende Anzahl von Mitarbeitern auf jeder Gerüstlage einzusetzen, und die Putzfläche ist in einem Arbeitsgang ohne Unterbrechung von Ecke zu Ecke herzustellen. Überschüssiges Material wird mit einer steil geführten Traufel abgezogen. Entstandene Unregelmäßigkeiten sind sofort zu korrigieren.

Den in Eimern gelieferten Silikonharz Oberputz mit dem Rührgerät gut aufrühren und zur Konsistenzregulierung ggf. Wasser hinzufügen. Der Putzauftrag erfolgt mit einer nicht rostenden Stahltraufel, wird in Kornstärke aufgezogen und anschließend strukturiert.

Die Lieferung des Mineralischen Oberputzes erfolgt in Sackware und kann mit allen gängigen Mischpumpen, Putzmaschinen oder von Hand verarbeitet werden. Der Auftrag erfolgt mit Styropor- oder Plastikscheibe. Mineraloberputz in Kratzputzstruktur kreisförmig reiben.

Oberputz mit Traufel aufbringen und auf Kornstärke abziehen.

Oberputz mit Traufel strukturieren.

Fertig strukturierte Putzfläche.

Aufbau und Schichtstärken im best wood Putzsystem

1. best wood WALL 140/180
2. Zahnspachtelung
3. Gewebearmierung
4. Oberputz und Anstrich

Entsorgung von Plattenresten

Plattenreste der vorverputzen WALL 140/180 können getrennt von unverputzten Holzfaserplatten im best wood SCHNEIDER Big Bag gesammelt werden. Der best wood Big Bag wird dann mit Ihrer nächsten Lieferung von uns abgeholt.

Egalisationsanstrich mit best wood Silikonharzfarbe aufbringen

Das Aufbringen eines Egalisationsanstriches ist grundsätzlich auf allen Oberputzen zu empfehlen, da sich das Erscheinungsbild und der Wetterschutz verbessern. Zudem wird der witterungsbedingte Substanzverlust der Putzoberfläche verzögert, und die Verschmutzungsanfälligkeit der Putzoberfläche vermindert sich. Vor allem bei mineralischen Oberputzen ist ein Egalisationsanstrich zwingend vorzusehen, da diese wolkig auftrocknen bzw. ausblühen können. Dieses Erscheinungsbild wird durch den Anstrich egalisiert und die Wasserabweisung wird entscheidend verbessert. Ein zweimaliger Anstrich wird generell empfohlen.

Für eine **zulassungskonforme Verarbeitung** des best wood WDV-Systems muss in Abhängigkeit des verwendeten Oberputzes und des tragfähigen Untergrunds, auf den die best wood Holzfaserplatte montiert wurde, folgendes beachtet werden:

Mineralischer Oberputz (MOP) bei Putzträgerplatte auf mineralischem Untergrund

- Zulassungstechnisch ist kein Anstrich gefordert.
- Ein **einmaliger Anstrich** aus optischer und verarbeitungstechnischer Sicht wird ist **zwingend vorzusehen**, da sich ansonsten Kalkausblähungen fleckig abzeichnen können.

Mineralischer Oberputz (MOP) bei Putzträgerplatte auf Holzuntergründen

- Zulassungstechnisch ist **zwingend ein einmaliger Anstrich** aufzubringen.

Silikonharzoberputz (SOP) bei Putzträgerplatte auf Holz- oder mineralischen Untergründen

- Zulassungstechnisch ist kein Anstrich gefordert.
- **Einmaliger Anstrich** zum Schutz vor Algen (da biozid+fungizid eingestellt) und aus optischer und verarbeitungstechnischer Sicht **empfohlen**.
- Erfolgt kein Anstrich, **muss** der Silikonharzoberputz »biozid + fungizid« eingestellt werden.

Bei der Farbgestaltung einer WDVS-Fassade muss ein Farbton mit einem Hellbezugswert (HBW) von > 20 % gewählt werden. Dunklere Farben können zu hohen thermischen Spannungen führen und sind somit für das best wood Wärmedämmverbundsystem nicht zugelassen. Der Oberputz muss vor dem Streichen gut abgebunden haben. Die Silikonharzfarbe kann von Hand (streichen oder rollen) oder mit dem Airless Spritzgerät verarbeitet werden. Die Silikonharzfarbe ist mit max. 10 % Wasser zu verdünnen und darf bei direkter Sonneneinstrahlung nicht verarbeitet werden.
Die Silikonharzfarbe ist zum Schutz gegen Algen- und Pilzbefall werkseitig fungizid/algizid eingestellt. Durch den Einsatz dieser Additive wird ein Algen-/Pilzbefall gehemmt bzw. verzögert. Ein dauerhafter Schutz kann nach derzeitigem Stand der Technik nicht gewährleistet werden, da z. B. die Beständigkeit einer bioziden Ausrüstung aufgrund der geforderten Abbaubarkeit in der Umwelt nur zeitlich begrenzt sein kann.

Wartung der Fassade

Fassadenflächen werden permanent durch die Witterung beansprucht und müssen daher regelmäßig kontrolliert und gewartet werden. Hier gilt besonderes Augenmerk auf alle Bauteilanschlüsse in der Fassade (z. B. Laibungsanschluss Fenster, Fensterbankanschluss ...).

Diese witterungsbedingte Alterung ist stark von der Gebäudeausrichtung und Gebäudelage sowie von konstruktiven Maßnahmen zur Verringerung der Fassadenbelastung (Dachüberstand, schützende Bäume und Sträucher) abhängig.

Hinsichtlich der Wartungsintervalle besteht kein Unterschied der Holzfaser-WDVS zu anderen WDVS oder sonstigen Putzfassaden. Alle best wood Oberputze weisen eine gute Beständigkeit gegen Witterungseinflüsse auf. Diese wird durch den Egalisationsanstrich zusätzlich verbessert. Die Zeitspanne bis zum ersten Wartungsanstrich kann somit deutlich verlängert werden. Für Wartungsanstriche müssen systemverträgliche Produkte verwendet werden.

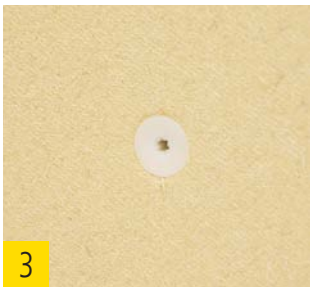
best wood Spiraldübel

Befestigungslösung für leichte Anbauteile an WDVS-Fassaden. Die Mindestplattenstärke beträgt 60 mm. Empfohlene Last max. 5 kg je Befestigungspunkt. Wärmebrückenfreie und nachträgliche Montage durch die Putzschicht möglich. Mit 8mm-Bohrer durch den Deckputz vorbohren, best wood FDM WALL unter Dübelteller auftragen und in Holzfaserdämmung einschrauben (Antrieb TORX T40). Spiraldübel muss zur Putzfassade immer mit best wood FDM WALL abgedichtet sein. Anschließend 4–5 mm-Schraube eindrehen und Anbauteil befestigen.

Montageanleitung für unverputzte Holzfaser-Dämmstoffplatte best wood WALL 140, WALL 180 und MULTITHERM 140

Unverputzte Holzfaser-Dämmstoffplatte mit 8 mm–Holzbohrer vorbohren.

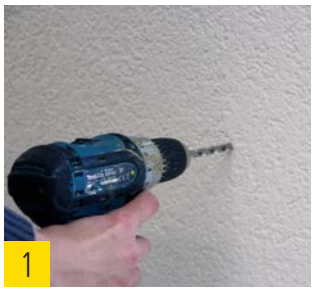
Spiraldübel mit TORX T40 in unverputzter Holzfaser-Dämmstoffplatte eindrehen.



Schraubdübel oberflächenbündig montieren.

Mit 4–5mm Schraube Anbauteil befestigen.

Montageanleitung für verputzte Holzfaser-Dämmstoffplatte best wood WALL 140, WALL 180 und MULTITHERM 140



Verputzte Holzfaser-Dämmstoffplatte mit 8 mm-Holzbohrer vorbohren.

best wood FDM WALL unter Dübelteller auftragen.

best wood FDM WALL zur Abdichtung verwenden.

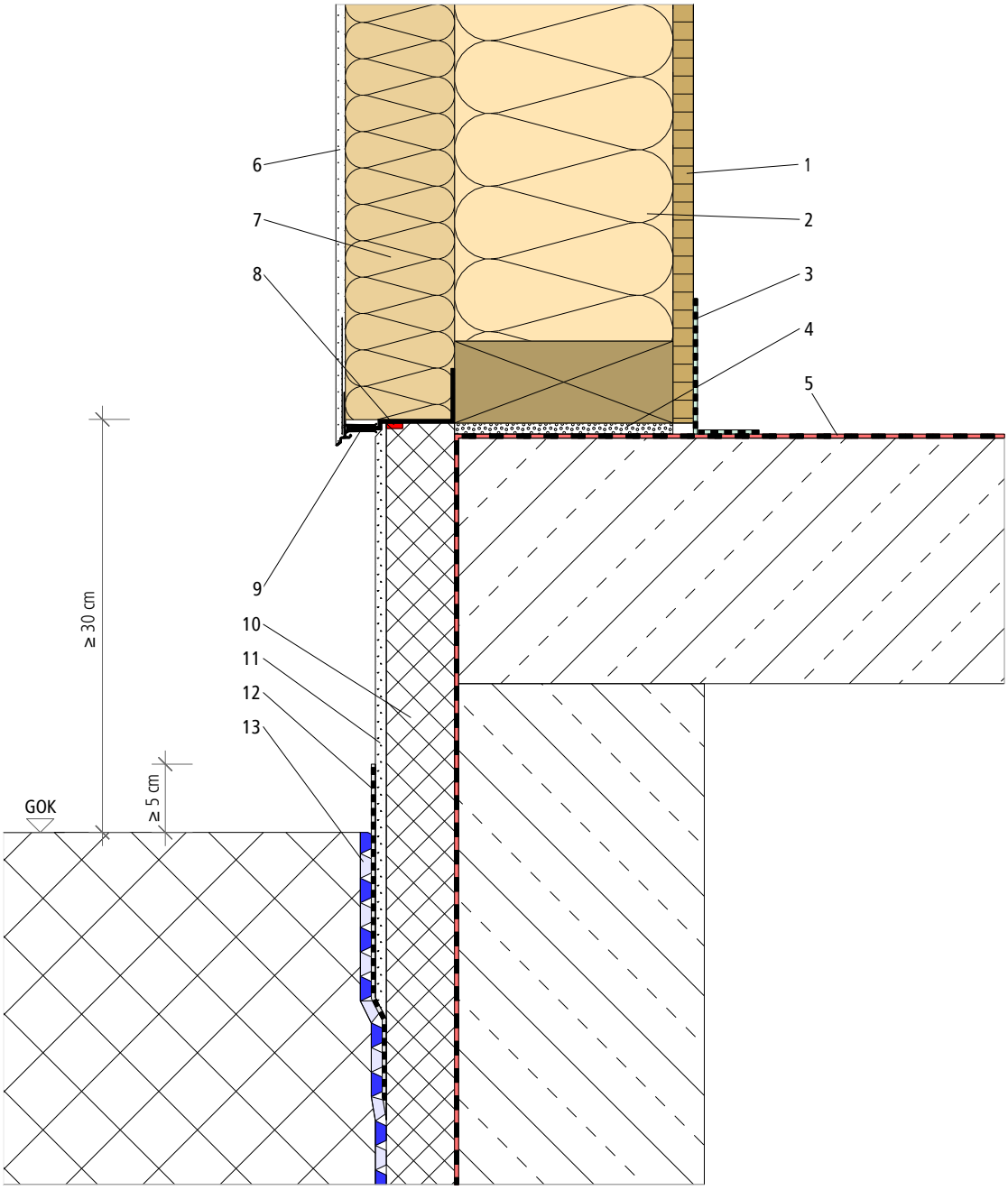
Spiraldübel mit TORX T40 oberflächenbündig mit verputzter Holzfaser-Dämmstoffplatte eindrehen.

Überschüssige FDM WALL zwischen Putz und Spiraldübel entfernen.

Mit 4–5 mm Schraube Anbauteil befestigen.

Sockelpunkt

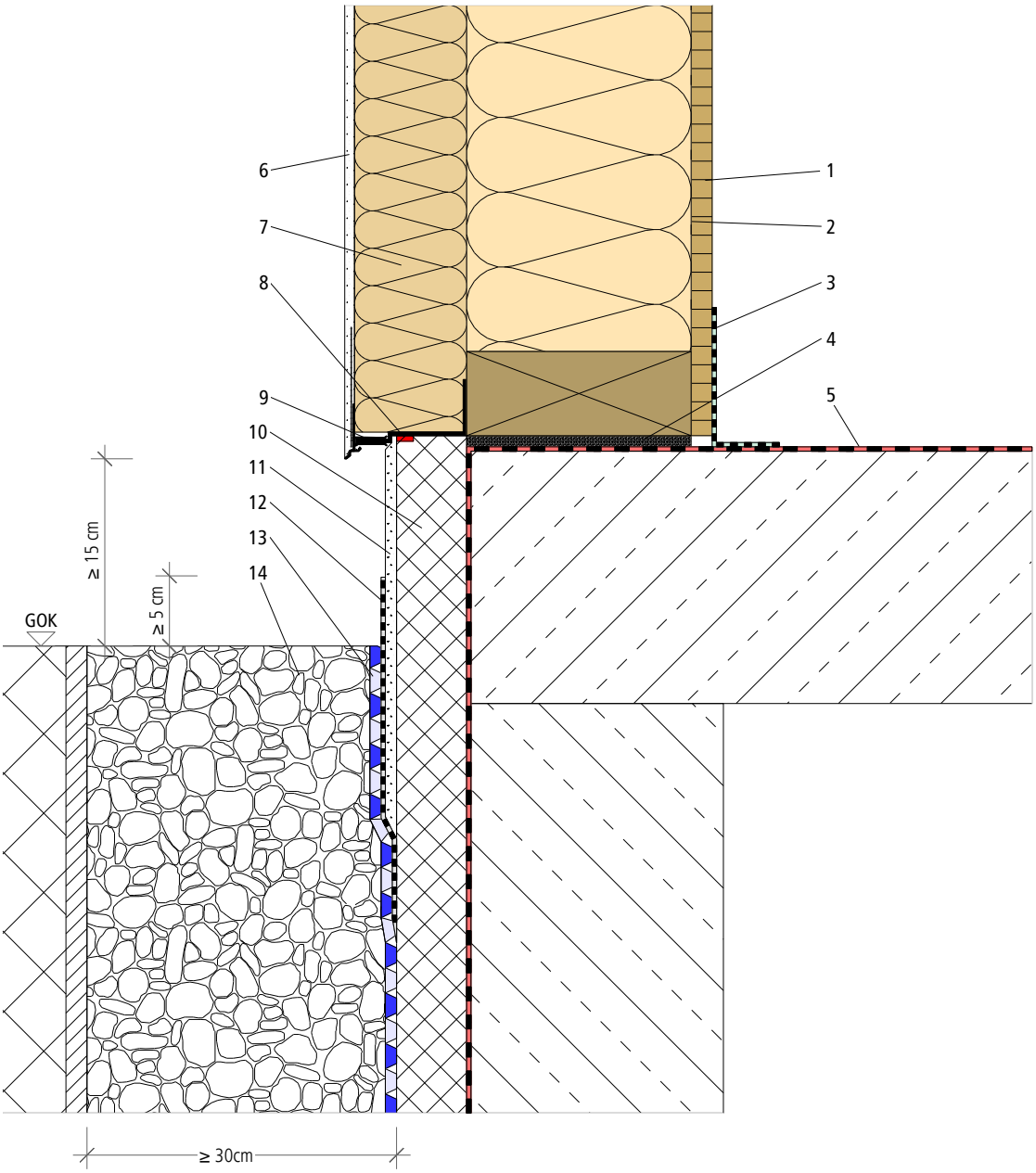
Sockelpunkt außerhalb Spritzwasserbereich mit ≥ 30 cm Abstand GOK – UK Fußpunkt



1 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
3 Luftdichtung/Dampfbremse am Fußpunkt
4 Quellmörtelverstrich
5 Abdichtung nach DIN 18533-1
6 best wood Putzsystem
7 best wood WALL 180
8 Fugendichtband Illmod 15/5-10
9 best wood Sockelschiene
10 Sockeldämmplatte/Perimeterdämmung
11 Sockelarmierungsputz
12 Mineralische Abdichtung
13 Noppenschutzfolie vlieskaschiert

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

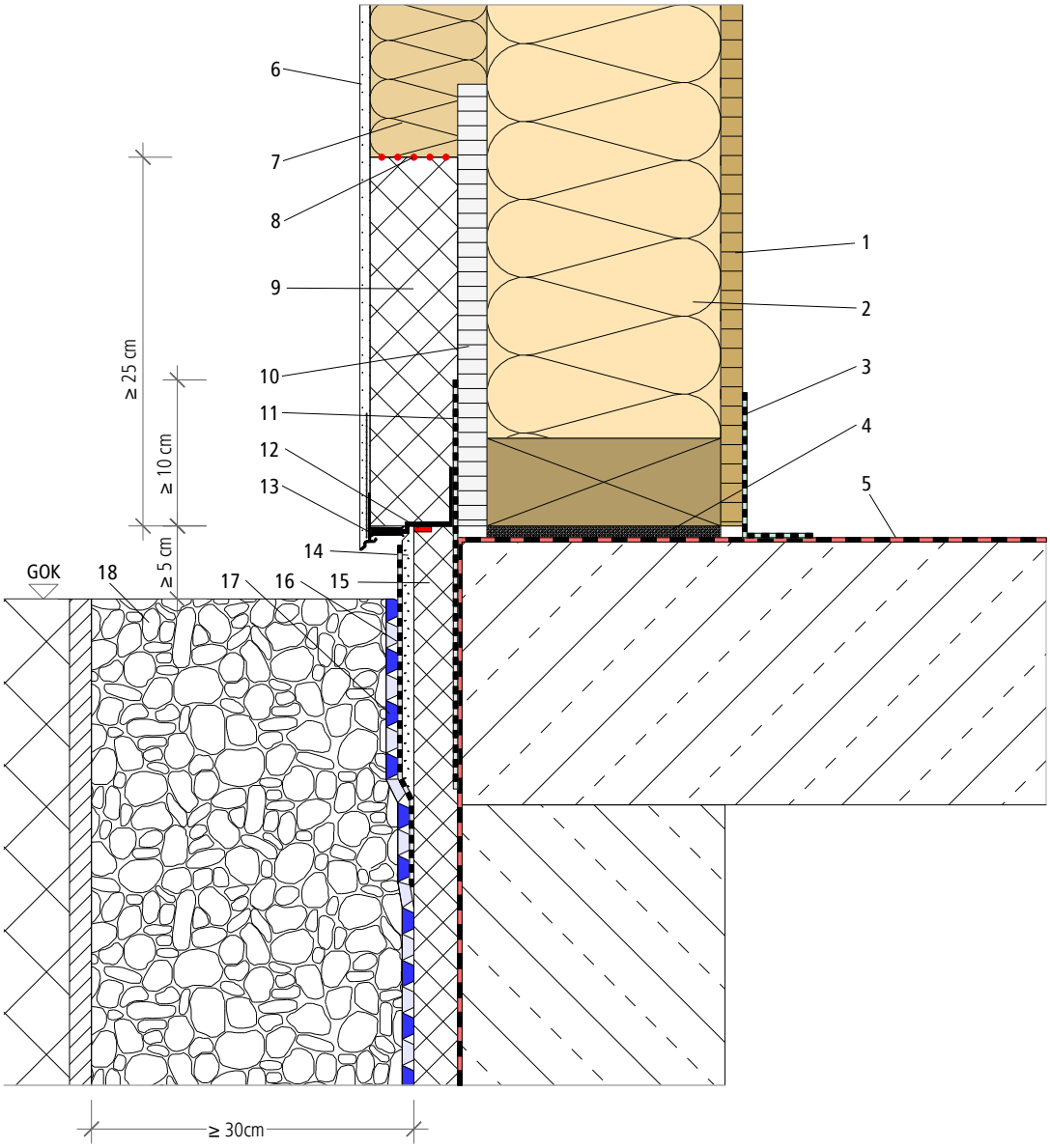
Sockelpunkt im Spritzwasserbereich mit Kiesbett und ≥ 15 cm Abstand GOK – UK Fußpunkt



1 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
3 Luftdichtung/Dampfbremse am Fußpunkt
4 Quellmörtelverstrich
5 Abdichtung nach DIN 18533-1
6 best wood Putzsystem
7 best wood WALL 180
8 Fugendichtband Illmod 15/5-10
9 best wood Sockelschiene
10 Sockeldämmplatte/Perimeterdämmung
11 Sockelarmierungsputz
12 Mineralische Abdichtung
13 Noppenschutzfolie vlieskaschiert
14 Kiesbett mit Drainage

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

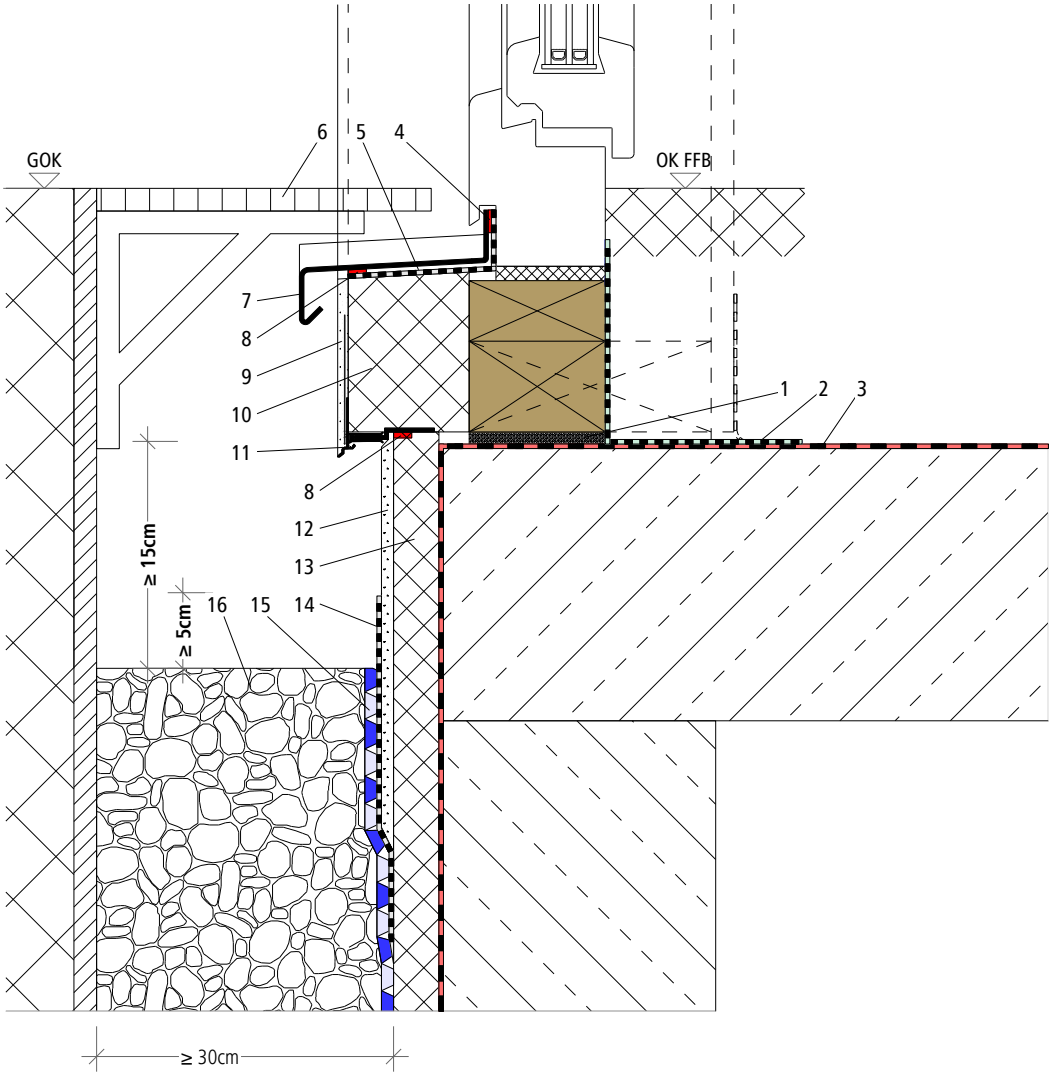
Sockelpunkt im Spritzwasserbereich mit Kiesbett und ≥ 5 cm Abstand GOK – UK Fußpunkt



1 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
3 Luftdichtung/Dampfbremse am Fußpunkt
4 Quellmörtelverstrich
5 Abdichtung nach DIN 18533-1
6 best wood Putzsystem
7 best wood WALL 180
8 Stirnseiten verklebt mit best wood FDM WALL
9 best wood Perimeterdämmplatte
10 Zementgebundene Spanplatte
11 Vertikalabdichtung nach DIN 18533-1, z. B. FRANKOSIL® 1K Plus
12 Fugendichtband Illmod 15/5-10
13 best wood Sockelschiene
14 Sockelarmierungsputz
15 Sockeldämmplatte/Perimeterdämmung
16 Mineralische Abdichtung
17 Noppenschutzfolie vlieskaschiert
18 Kiesbett mit Drainage

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

Sockelpunkt Terrassentüre ebenerdig mit Gitterrost

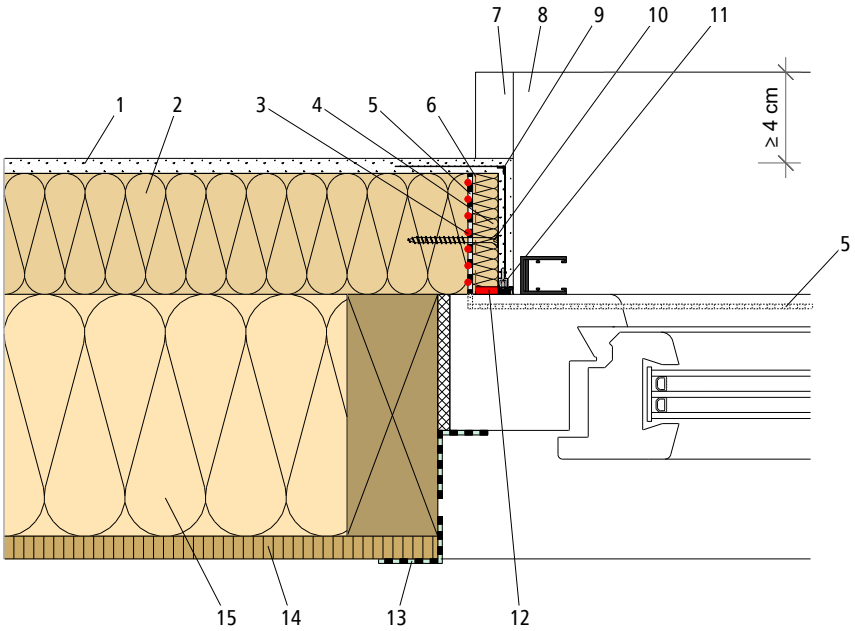


1 Quellmörtelverstrich
2 Luftdichtung/Dampfbremse am Fußpunkt
3 Abdichtung nach DIN 18533-1
4 Fugendichtband Illmod 12/3-7
5 Zweite Dichtebene unter Fensterbank
6 Gitterrost
7 Fensterbank
8 Fugendichtband Illmod 15/5-10
9 best wod Putzsystem
10 best wood Perimeterdämmplatte
11 best wood Sockelschiene
12 Sockelarmierungsputz
13 Sockeldämmplatte/Perimeterdämmung
14 Mineralische Abdichtung
15 Noppenschutzfolie vlieskaschiert
16 Kiesbett mit Drainage

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

Fensteranschluss

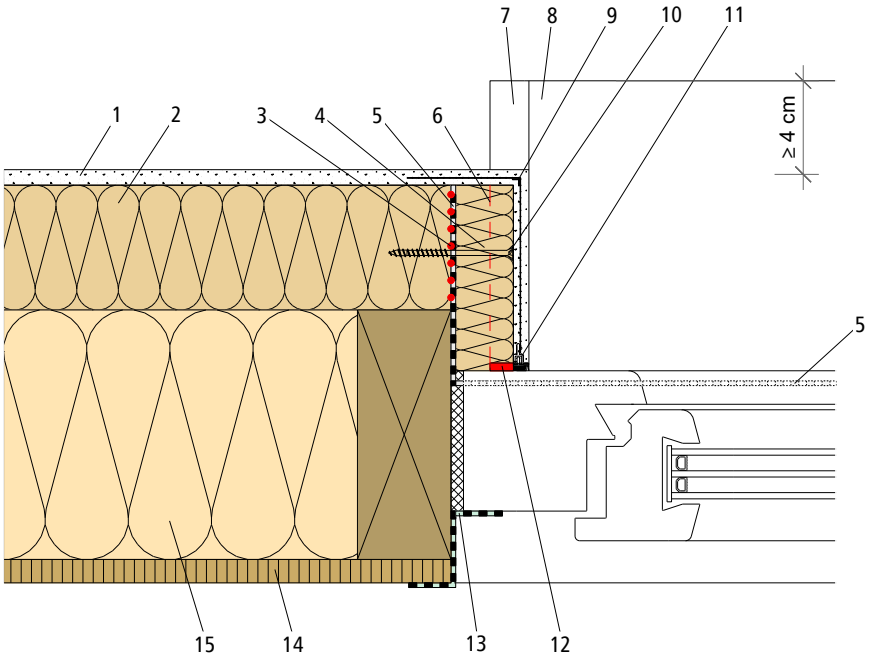
Fensteranschluss mit 20 mm Laibungsplatte



1 best wood Putzsystem
2 best wood WALL 180
3 best wood Laibungsplatte mit best wood FDM WALL auf WALL 180 verklebt
4 best wood Laibungsplatte
5 Zweite Dichtebene unter Fensterbank
6 Fugendichtband Illmod 15/5-10
7 Fensterbank-Endprofil mit Gleitlager
8 Fensterbank
9 best wood Gewebeeckwinkel
10 Edelstahlschraube
11 best wood Anputzleiste in Teleskop-ausführung
12 Fugendichtband Illmod 12/3-7
13 Luftdichtung
14 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
15 Ständerwerk mit best wood FLEX 50

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

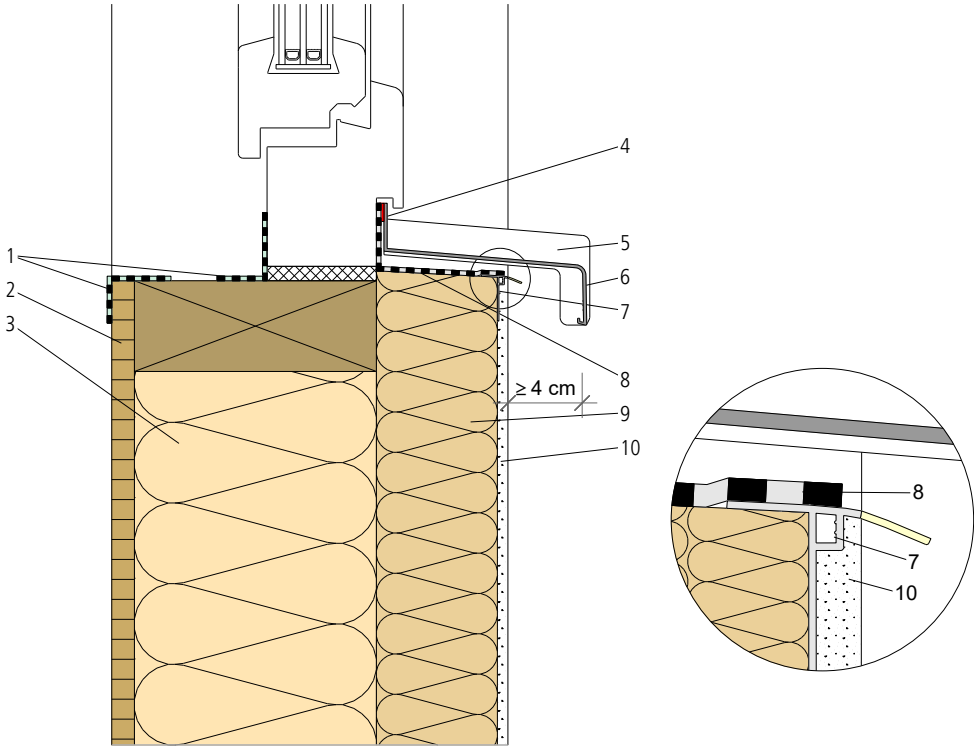
Fensteranschluss mit 40 mm Laibungsplatte



1 best wood Putzsystem
2 best wood WALL 180
3 best wood Laibungsplatte mit best wood FDM WALL auf WALL 180 verklebt
4 best wood Laibungsplatte im Bereich Fensterbank-Endprofil ausklinken
5 Zweite Dichtebene unter Fensterbank
6 Fugendichtband Illmod 15/5-10
7 Fensterbank-Endprofil mit Gleitlager
8 Fensterbank
9 best wood Gewebeeckwinkel
10 Edelstahlschraube
11 best wood Anputzleiste in Teleskop-ausführung
12 Fugendichtband Illmod 12/3-7
13 Luftdichtung
14 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
15 Ständerwerk mit best wood FLEX 50

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

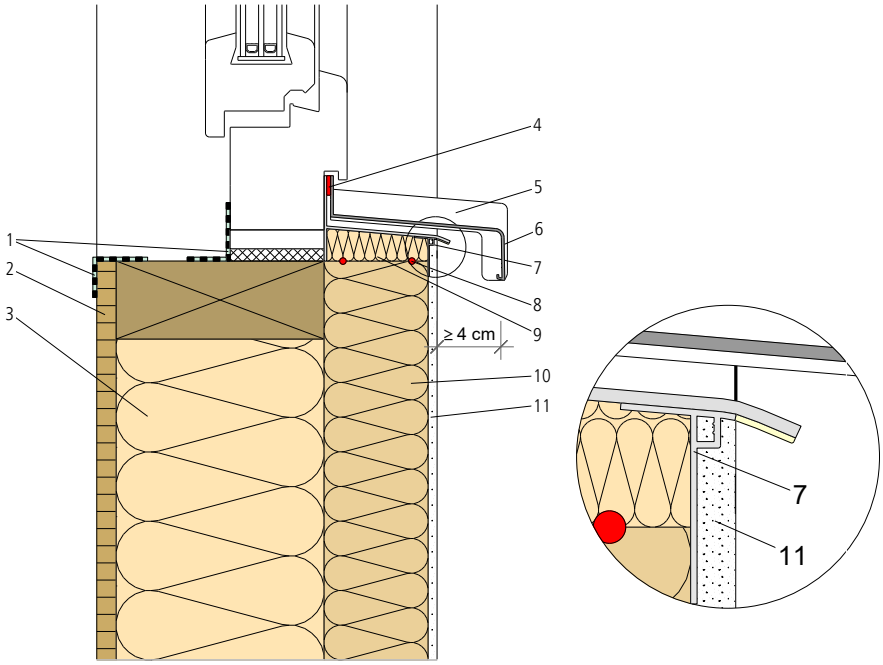
Fensteranschluss an Fensterbank mit zweiter Dichtebene und Putzabschlussprofil Fensterbank



1 Luftdichtung
2 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
3 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
4 Fugendichtband Illmod 12/3-7
Alternativ:Fensterbank mit Dichtlippe
5 Fensterbank-Endprofil mit Gleitlage
6 Fensterbank
7 best wood Putzabschlussprofil Fensterbank
8 Zweite Dichtebene unter Fensterbank
9 best wood WALL 180
10 best wood Putzsystem

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

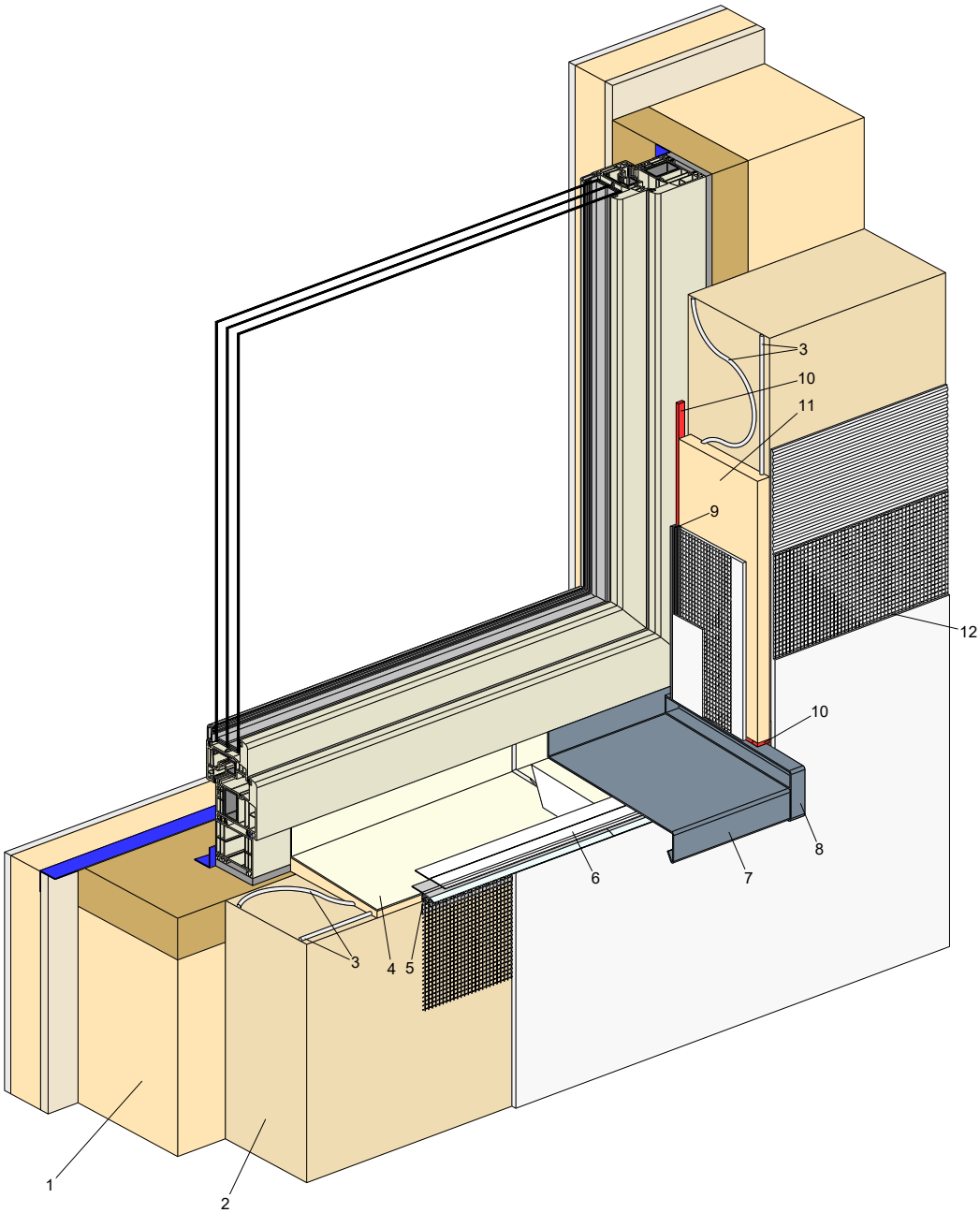
Fensteranschluss an Fensterbank mit best wood Dichtebene und Putzabschlussprofil Fensterbank



1 Luftdichtung
2 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
3 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
4 Fugendichtband Illmod 12/3-7
Alternativ: Fensterbank mit Dichtlippe
5 Fensterbank-Endprofil mit Gleitlager
6 Fensterbank
7 best wood Putzabschlussprofil Fensterbank
8 best wood FDM WALL
9 best wood Dichtebene für Fensterbänke
10 best wood WALL 180
11 best wood Putzsystem

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

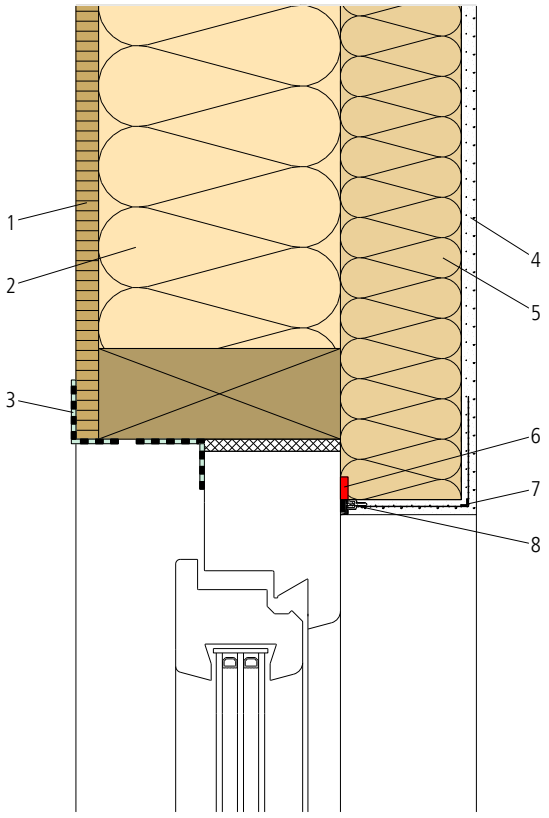
Fensteranschluss an Fensterbank mit zweiter Dichtebene – 3D Ansicht



1 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
2 best wood WALL 180
3 best wood FDM WALL
4 best wood Dichtebene
5 best wood Putzabschlussprofil Fensterbank
6 best wood Klebeband
7 Fensterbank
8 Fensterbank-Endprofil mit Gleitlager
9 best wood Anputzleiste in Teleskopausführung
10 Fugendichtband Illmod 12/3-7
11 best wood Laibungsplatte
12 best wood Putzsystem

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

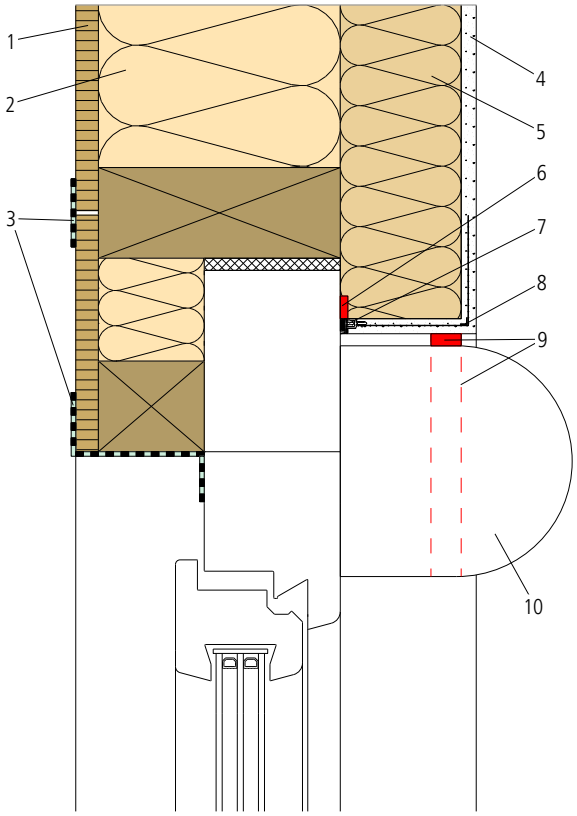
Fensteranschluss am Fenstersturz



1 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
3 Luftdichtung
4 best wood Putzsystem
5 best wood WALL 180
6 Fugendichtband Illmod 12/3-7
7 best wood Gewebeeckwinkel
8 best wood Anputzleiste Teleskop

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

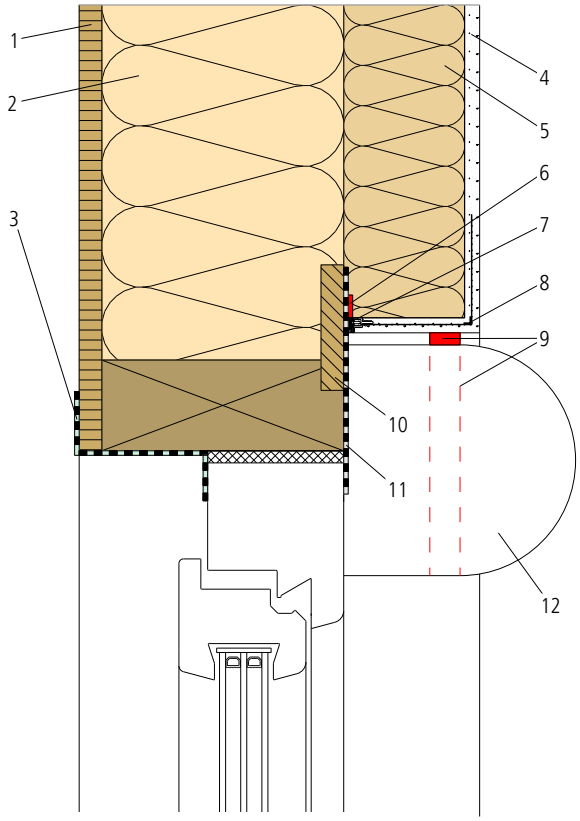
Fensteranschluss am Vorbau Rollladenkasten sichtbar – Variante 1



1 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
3 Luftdichtung
4 best wood Putzsystem
5 best wood WALL 180
6 Fugendichtband Illmod 12/3-7
7 best wood Anputzleiste Teleskop
8 best wood Gewebeeckwinkel
9 Fugendichtband Illmod 20/10-18
10 Vorbau Rollladenkasten

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

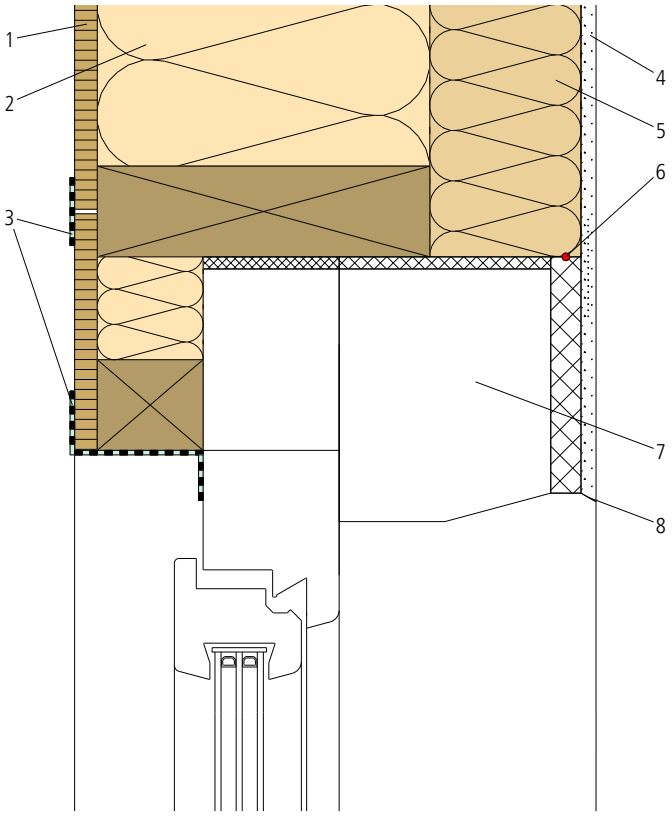
Fensteranschluss am Vorbau Rollladenkasten sichtbar – Variante 2



1 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
3 Luftdichtung
4 best wood Putzsystem
5 best wood WALL 180
6 Fugendichtband Illmod 12/3-7
7 best wood Anputzleiste Teleskop
8 best wood Gewebeeckwinkel
9 Fugendichtband Illmod 20/10-18
10 Leimholzplatte
11 Diffusionsoffene Bahn z. B. SOLITEX FRONTA PENTA
12 Vorbau Rollladenkasten

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

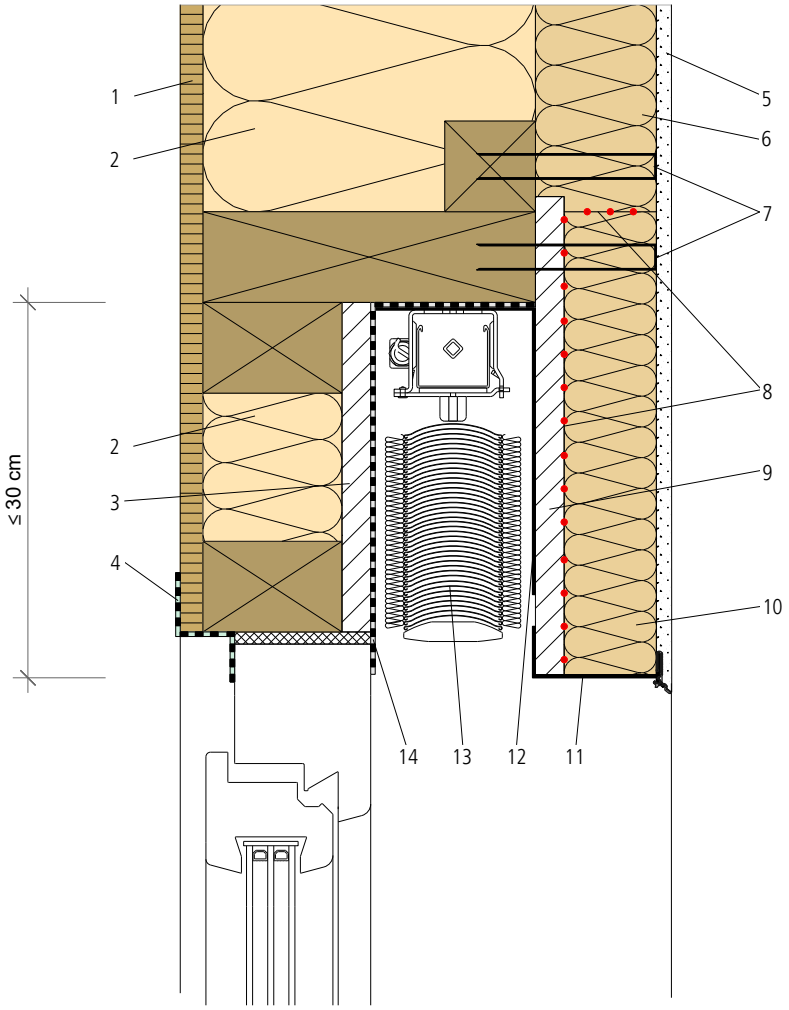
Fensteranschluss am Vorbau Rollladenkasten überputzbar



1 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
3 Luftdichtung
4 best wood Putzsystem
5 best wood WALL 180
6 auftretende Verlegefugen mit best wood FDM WALL schließen
7 Vorbau Rollladenkasten mit geeigneter Putzträgerplatte
8 Tropfkantenprofil im Vorbau-Rollladenkasten integriert

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

Fensteranschluss an Jalousie-Verblendung

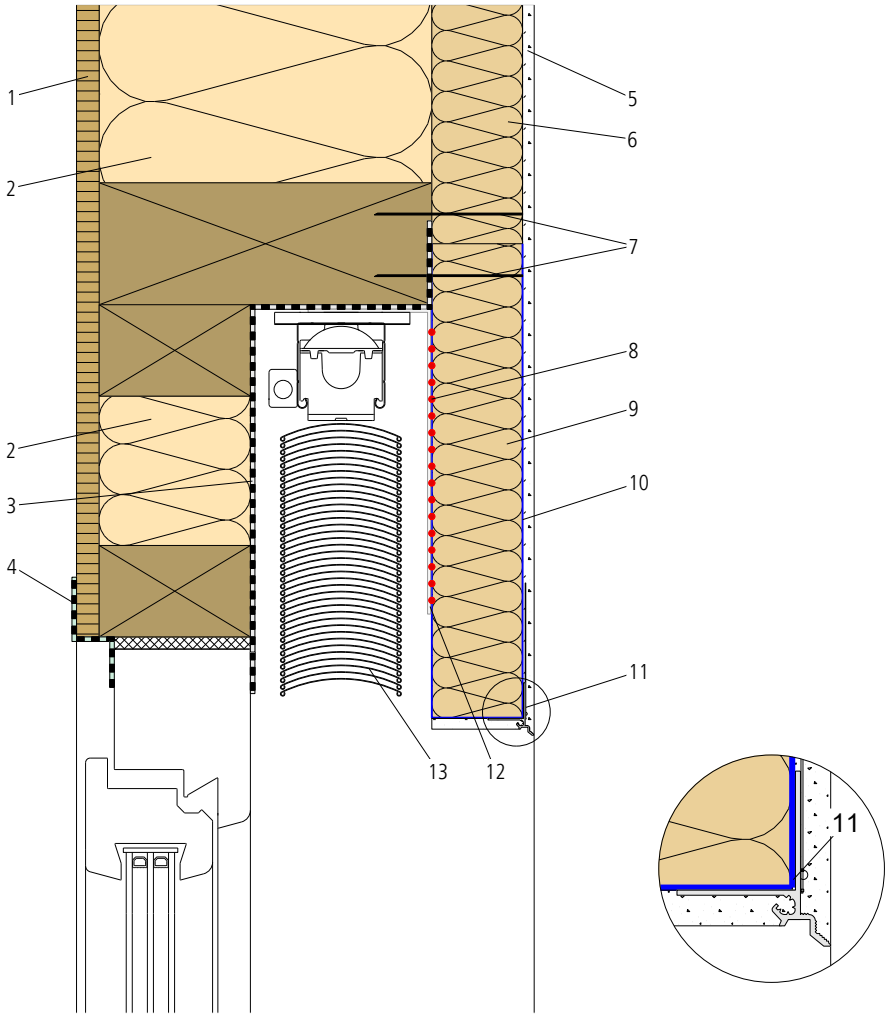


1 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
3 Leimholzplatte
4 Luftdichtung
5 best wood Putzsystem
6 best wood WALL 180
7 Breitrückenklammer
8 Verklebung mit best wood FDM WALL
9 Holzwerkstoffplatte, z.B. Dreischichtplatte dreiseitig gelagert
10 best wood WALL 180 in Sockelschiene eingestellt und zusätzlich stirnseitig mit 6 und flächig auf 9 mit best wood FDM WALL verklebt
11 Metallsockelschiene mit Putzaufsteckprofil
12 Metallwinkel zur Aussteifung im Abstand ≤ 1,0 m
13 Jalousie
14 Diffusionsoffene Wandschalungsbahn, z. B. Solitex WA auf Fensterrahmen verklebt

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

Vertikaler Wandquerschnitt durch STURZBLENDE

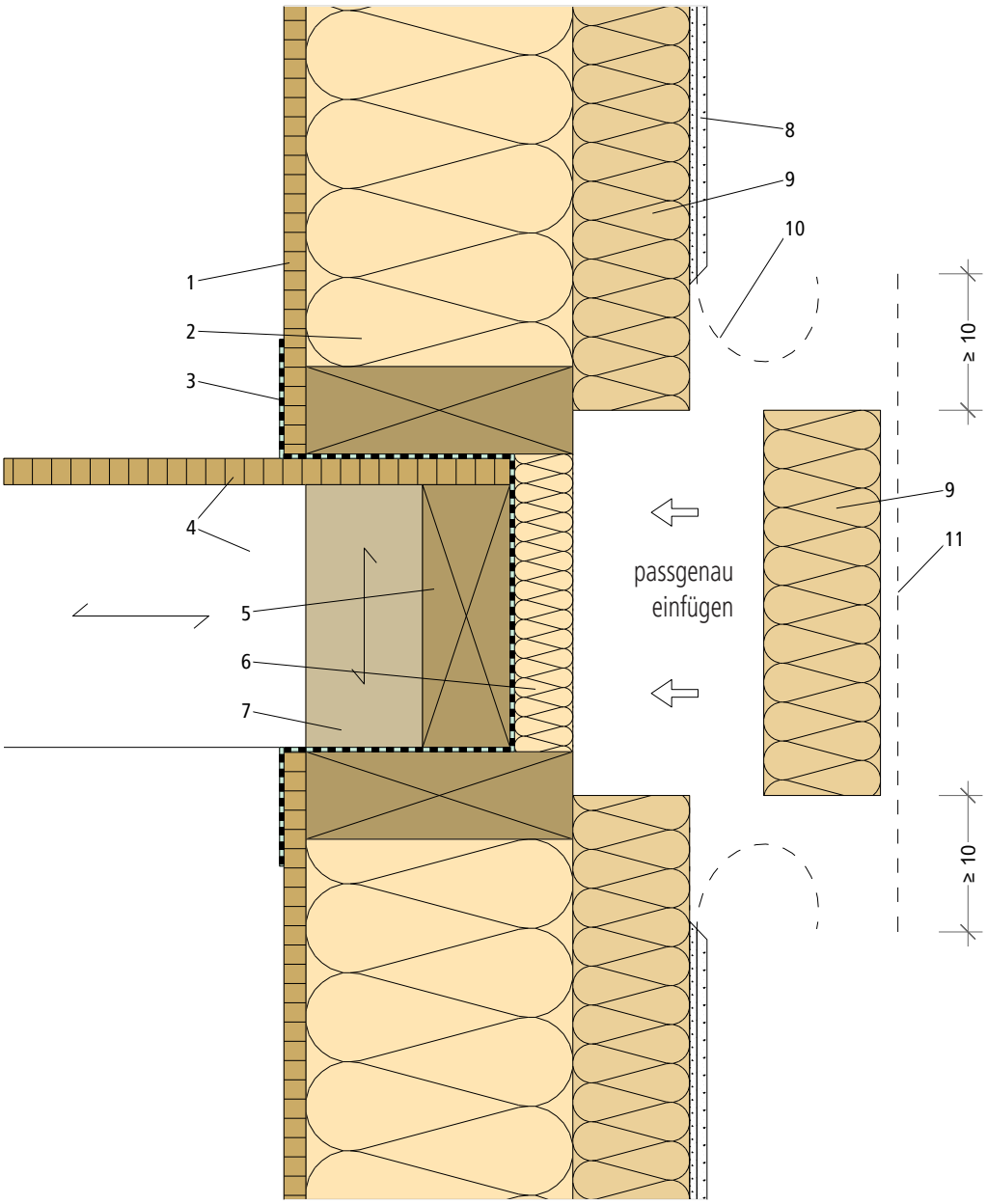
INFORMATION
Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Montageschritte findet sich in der VRL best wood STURZBLENDE.



1 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
3 Diffussionsoffene Wandschalungsbahn z.B. SOLITEX FRONTA PENTA auf Fensterrahmen verklebt
4 Luftdichtung
5 best wood Putzsystem
6 best wood WALL 180
7 Edelstahl-Breitrückenklammer
8 Verklebung mit best wood FDM WALL
9 best wood Sturzblende
10 Kaschierung der best wood Sturzblende
11 best wood Tropfkantenprofil
12 Metallwinkel zur Aussteifung im Abstand ≤ 1,0 m mit Sturzblende verklebt
13 Jalousie

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

Geschossübergang bei werkseitiger Vorfertigung

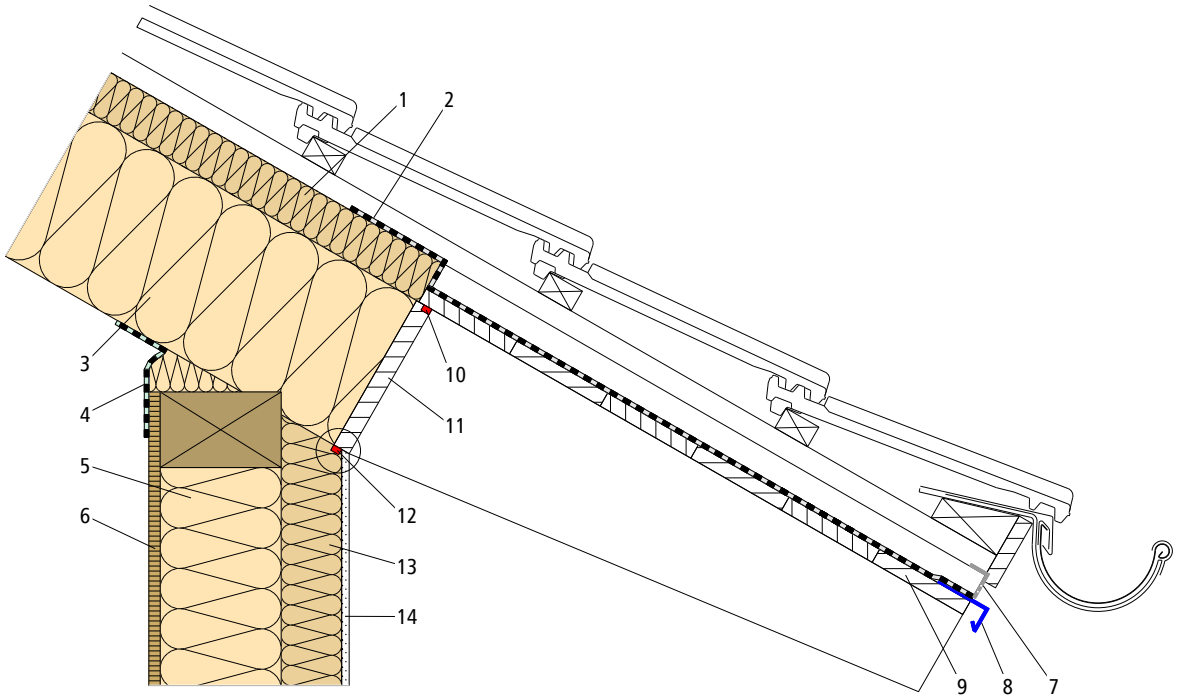


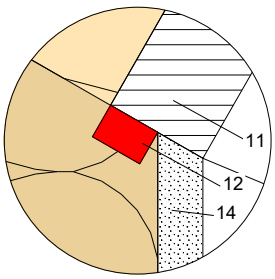
1 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
3 Luftdichtung/diffussionsoffene Bahn
4 Holzbalkenlage mit OSB-Platte
5 Randbohle
6 Randdämmung best wood FLEX 50
7 Stehende Hölzer für Setzungssicherheit
8 best wood Putzsystem
9 best wood WALL 180
10 Armierungsgewebe mind. 10 cm überstehen lassen
11 Zahnspachtelung und Gewebespachtelung bauseits

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

Dachanschluss

Dachanschluss an Traufe mit Stellbrett

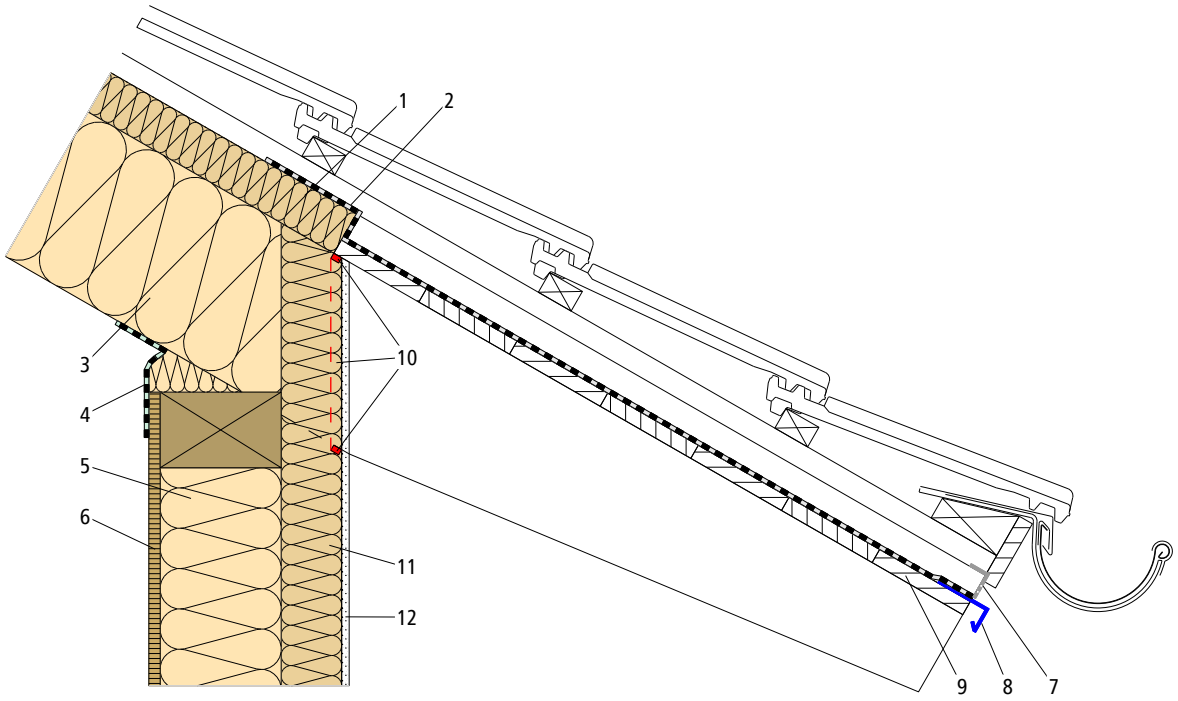




1 Aufdachdämmung best wood TOP 180
2 Unterspannbahn verklebt auf Aufdachdämmung
3 Sparren mit best wood FLEX 50
4 Luftdichtung/Dampfbremse
5 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
6 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
7 Insektenschutzgitter
8 Tropfblech
9 Sichtschalung
10 Fugendichtband Illmod 15/3-7
11 Stellbrett in den Sparren eingenutet
12 Fugendichtband Illmod 15/5-10
13 best wood WALL 180
14 best wood Putzsystem

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

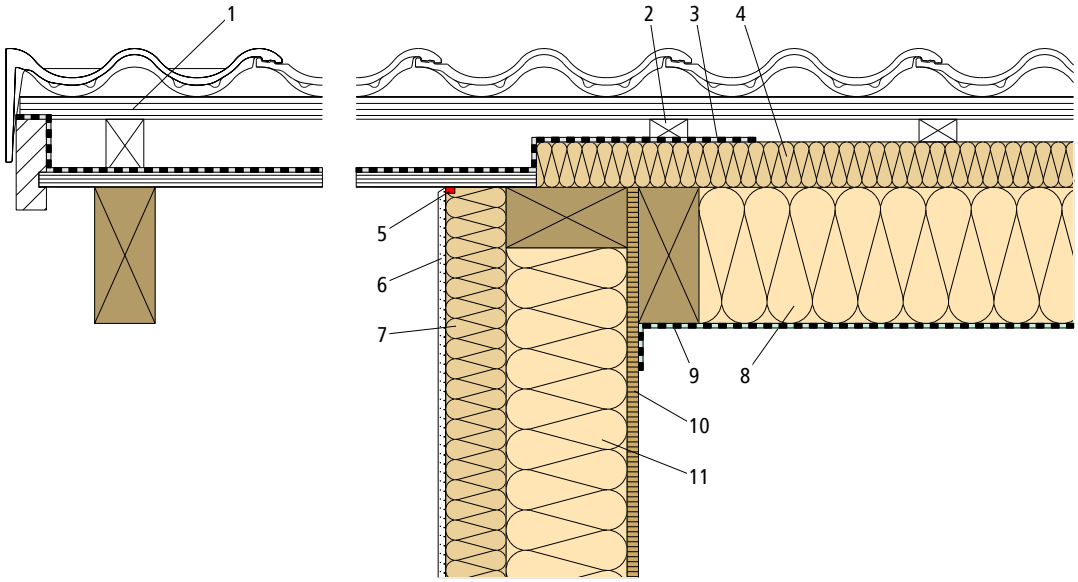
Dachanschluss an Traufe ohne Stellbrett



1 Aufdachdämmung best wood TOP 180
2 Unterspannbahn verklebt auf Aufdachdämmung
3 Sparren mit best wood FLEX 50
4 Luftdichtung/Dampfbremse
5 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
6 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
7 Insektenschutzgitter
8 Tropfblech
9 Sichtschalung
10 Fugendichtband Illmod 15/5-10
11 best wood WALL 180
12 best wood Putzsystem

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

Dachanschluss an Ortgang

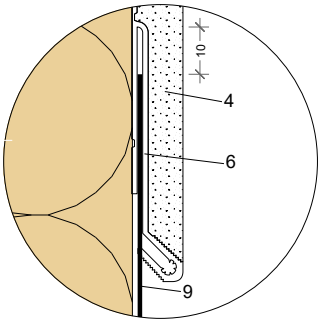


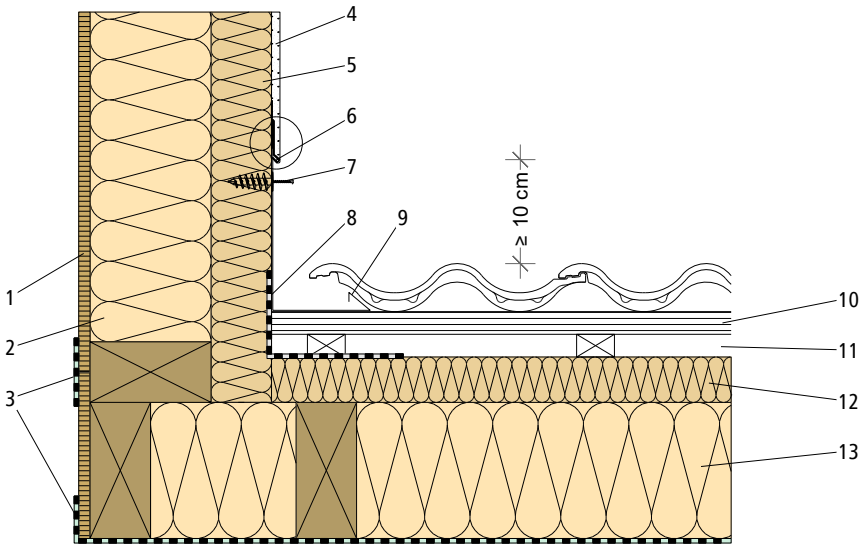
1 Traglattung
2 Konterlattung
3 Unterdeckbahn verklebt auf Aufdachdämmung
4 Aufdachdämmung best wood TOP 180
5 Fugendichtband Illmod 15/5-10
6 best wood Putzsystem
7 best wood WALL 180
8 Sparren mit best wood FLEX 50
9 Luftdichtung/Dampfbremse
10 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
11 Ständerwerk mit best wood FLEX 50

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

Dachanschluss an Gaubenwange

INFORMATION:
Ausführung Blecharbeiten nach Richtlinie Metallanschlüsse an Putz, Außenwärmedämmung und Wärmedämm-Verbundsysteme.





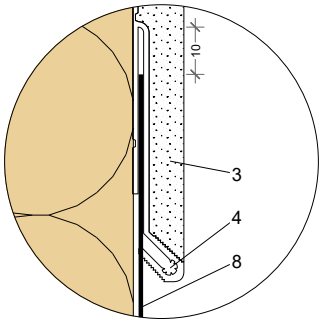
1 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
3 Luftdichtung/Dampfbremse
4 best wood Putzsystem
5 best wood WALL 180
6 best wood Blechanschlussprofil
7 Dämmstoff-Dübel (z. B. best wood Spiraldübel) und Edelstahlschraube mit geeigneter Abdichtung
8 Unterdeckbahn verklebt auf Aufdachdämmung
9 Blechverwahrung*
10 Traglattung
11 Konterlattung
12 Aufdachdämmung best wood TOP 180
13 Sparren mit best wood FLEX 50

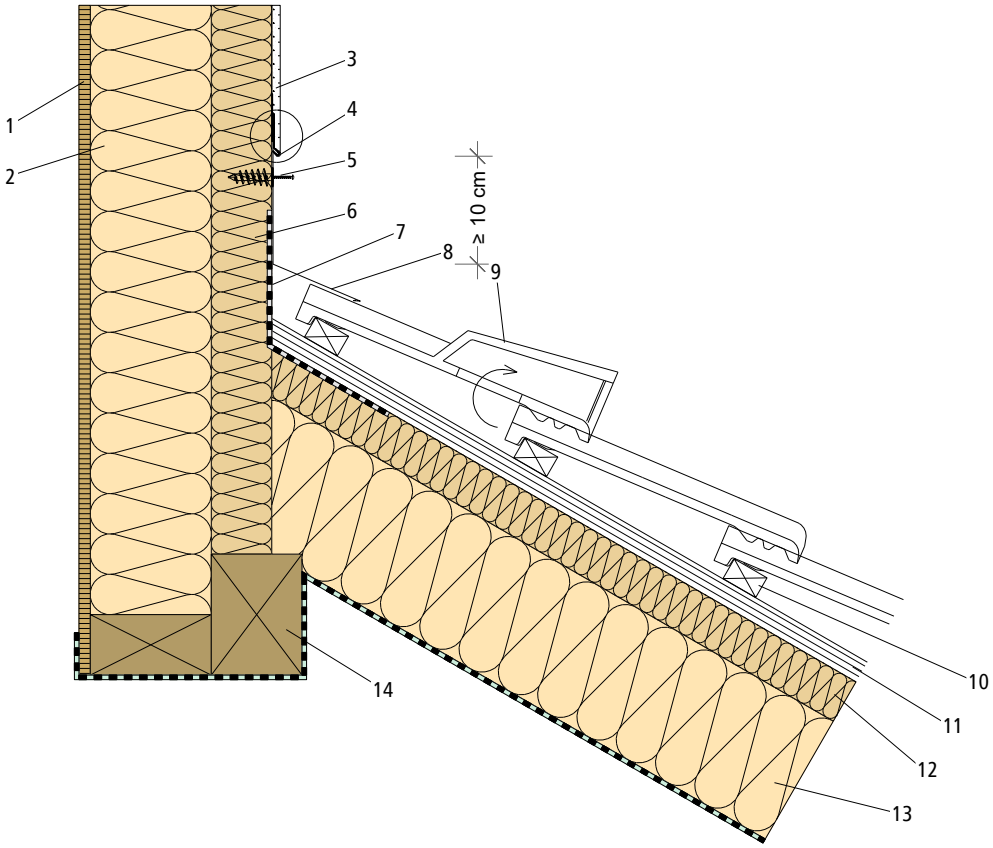
* bei Anschlusslängen über 3,00 m muss ein zweiteiliger Metallanschluss mit Kappleiste ausgeführt werden.

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

Dachanschluss Pultdach an Außenwand

INFORMATION:
Ausführung Blecharbeiten nach Richtlinie Metallanschlüsse an Putz, Außenwärmedämmung und Wärmedämm-Verbundsysteme.





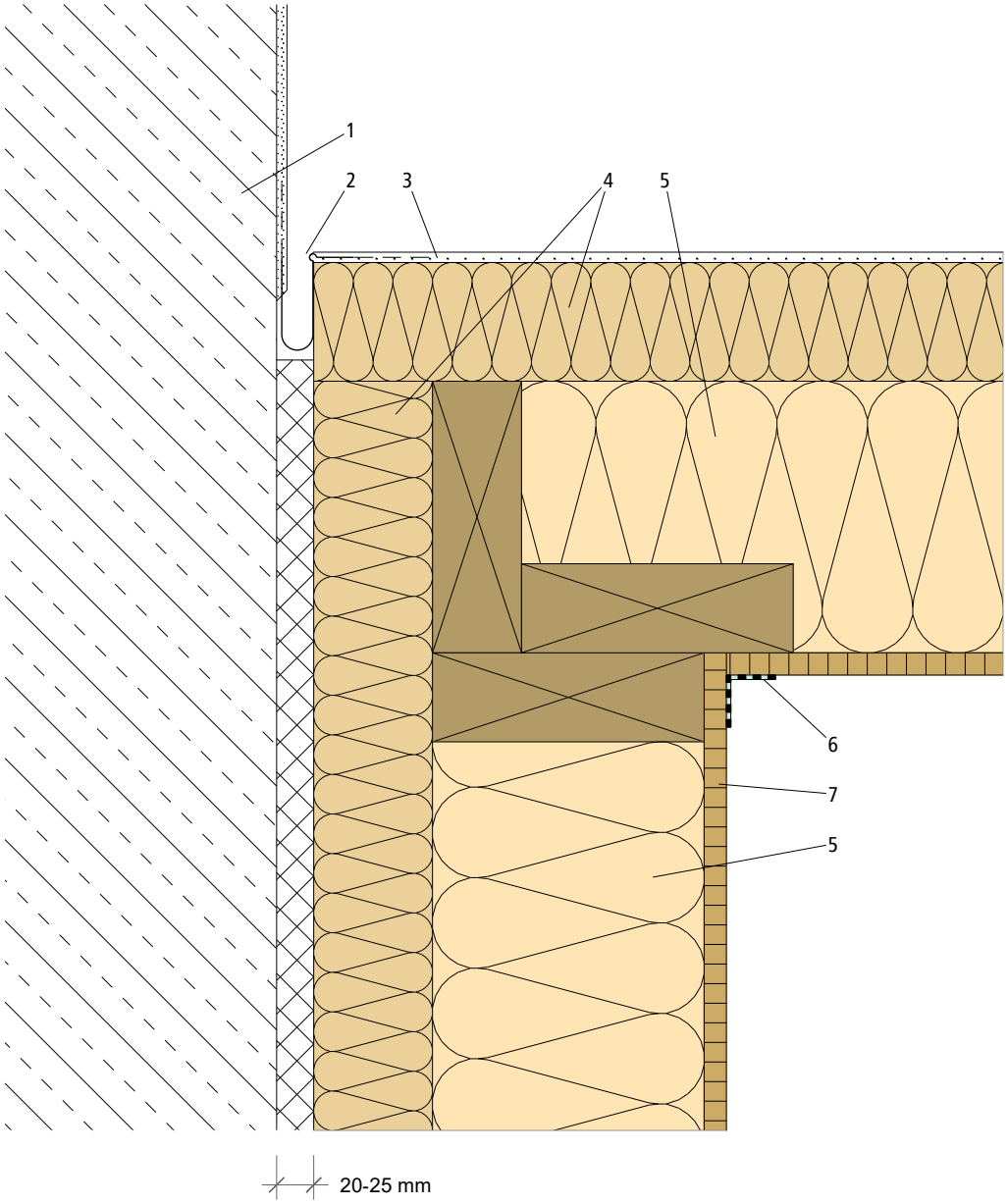
1 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB
2 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
3 best wood Putzsystem
4 best wood Blechanschlussprofil
5 Dämmstoff-Dübel (z. B. best wood Spiraldübel) und Edelstahlschraube mit geeigneter Abdichtung
6 best wood WALL 180
7 Unterdeckbahn verklebt auf Aufdachdämmung
8 Blechverwahrung*
9 Dachziegel mit Lüfterziegel
10 Traglattung
11 Konterlattung
12 Aufdachdämmung best wood TOP 180
13 Sparren mit best wood FLEX 50
14 Luftdichtung/Dampfbremse

* bei Anschlusslängen über 3,00 m muss ein zweiteiliger Metallanschluss mit Kappleiste ausgeführt werden.

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

Gebäudedehnfugen

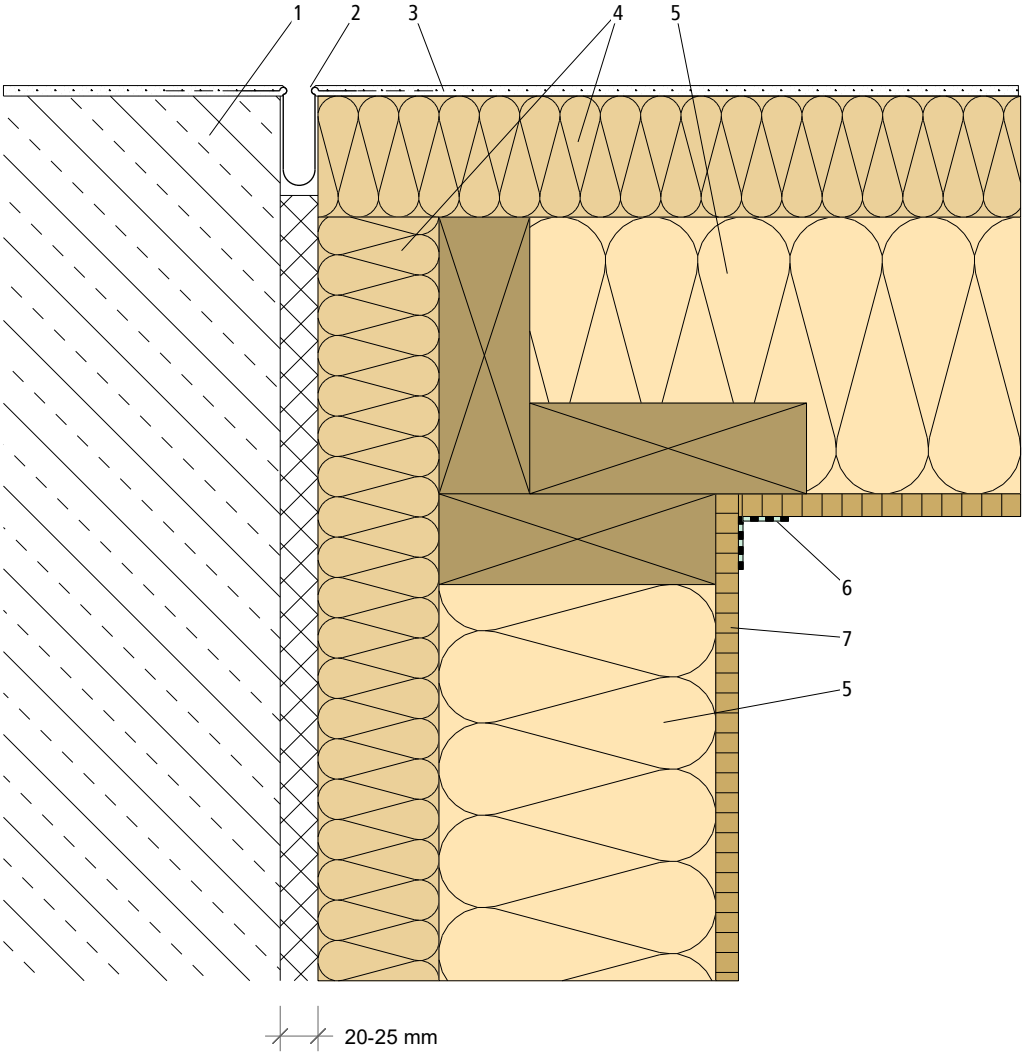
Gebäudedehnfugen Eckanschluss an Bestand



1 Bestand
2 best wood Dehnfugenprofil Ecke
3 best wood Putzsystem
4 best wood WALL 180
5 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
6 Luftdichtung/Dampfbremse
7 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

Gebäudedehnfugen flächiger Anschluss an Bestand



1 Bestand
2 best wood Dehnfugenprofil Fläche
3 best wood Putzsystem
4 best wood WALL 180
5 Ständerwerk mit best wood FLEX 50
6 Luftdichtung/Dampfbremse
7 Holzwerkstoffplatte, z. B. OSB

Dieses Detail ist ein allgemeiner Planungsvorschlag. Der Aufbau ist beim jeweiligen Bauvorhaben unter bauphysikalischen und statischen Gesichtspunkten vom Planer/Verarbeiter eigenverantwortlich neu zu prüfen. Die Verarbeitungsrichtlinien und technischen Merkblätter des best wood WDVS sind zu beachten. Mit dem Erscheinen dieser Details sind frühere Angaben ungültig.

Standort Deutschland

best wood SCHNEIDER® GmbH
Kappel 28
D-88436 Eberhardzell
Telefon +49 (0)7355 9320-0
Fax +49 (0)7355 9320-300
E-Mail info@schneider-holz.com

Standort Meßkirch

best wood SCHNEIDER® GmbH
Industriepark 16
D-88605 Meßkirch
Telefon +49 (0)7355 9320-8000
Fax +49 (0)7355 9320-300
E-Mail info@schneider-holz.com

Niederlassung Schweiz

best wood SCHNEIDER® GmbH
Weinfelderstrasse 29A
CH-8560 Märstetten
Telefon +41 (0)71 918 79 79
Fax +41 (0)71 918 79 78
E-Mail info@schneider-holz.com

www.schneider-holz.com

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten.